Handel und Verkehr.

✧ **Freiburg i. Br.**, 8. Sept. Auf dem heutigen Viehmarkte waren zum Verkaufe aufgestellt: ca. 20 Ochsen, 120 Kühe, 60 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh, 1 Kalb, zusammen 231 Stück Hiervon wurden verkauft: 16 Ochsen, 86 Kühe, 60 Kalbinnen, 10 Stück Jungvieh, 1 Kalb, zusammen 173 Stück. Die Durchschnittspreise für je einen Ochsen betrugen etwa 4000—10 000 M., für je eine Kuh 3000—9000 M. für je eine Kalbin 4500—9000 M., für je ein Stück Jungvieh 2000—4000 M. und für je ein Kalb 300 M. Der Verkehr war schon am Vormarkt, wo etwa 80 Stück Vieh nach auswärts abgesetzt wurden lebhaft, bei anziehenden Preisen.

+ **Freiburg i. Br.**, 10. Sept. Auf dem Schweinemarkte waren zum Verkaufe ausgestellt: 606 Schweine, wovon 176 Läufer zu 240 bis 350—700 Mk., 350 Ferkel zu 80—120—200 M. je nach Alter und Gewicht, das Paar verkauft wurden. Verkehr: Lebhaft, bei anziehenen Preisen.

United States Mail S. S. Co. — United States Lines.

Wie die Verwaltung des **Norddeutschen Lloyd Bremen** bekannt gibt, sind die von der United States Mail S. S. Co. betriebenen früheren deutschen Passagierdampfer dem Shippingboard zurückgegeben und von diesem drei leistungsfähigen amerikanischen Schiffahrtsgruppen zum gemeinschaftlichen Betriebe unter dem Namen **United States Lines** übergeben worden. Für den Betrieb bleibt der Rumpf des Stabes der United States Mail S. S. Co. in Tätigkeit. Die Dampfer werden auf den alten Linien nach dem alten Fahrplan verkehren. Der Norddeutsche Lloyd Bremen führt die Generalagenturgeschäfte fort. Die Interessen der Passagiere und Verlader werden durch die Aenderung nicht berührt.

Witterungsübersicht.

Vom Ozean ist ein neues Tiefdruckgebiet rasch bis Holland gewandert und hat über Nacht in unserem Gebiet Trübung und Regenfälle gebracht. Auf der Rückseite des Tiefs herrscht heute böiges, kühles Wetter. Eine neue Luftdruckstörung wird folgen.

Wetteraussichten für Dienstag den 13. September: Nach vorübergehender Aufheiterung morgen wieder Trübung und Regenfälle, sehr windig.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Neu eingetroffen:
Damen-Mäntel
schwarz und farbig
Mädchen- und Kinder-Mäntel
in grösster Answahl
Siegfried Schwarz Konfektionshaus
Emmendingen. 5369

Städtische Bekanntmachungen

Milchversorgung.

Die fortwährend **ungenügenden** Milchzufuhren bedingen den Ausfall der Milchabgabe in den Bezirken wie folgt:

Mittwoch, 14. September
Bezirk 1 Milchhändler Reinbold
" 2 " Wagner
Donnerstag, 15. September
Bezirk 3 Milchhändler Schindler
" 5 " Jenne
Freitag 16. September
Bezirk 4 Milchhändler Taler und Menzer
Samstag, 17. September
Bezirk 6 Milchhändler Oswald
" 7 " Mann
Sonntag, 18. September
Bezirk 8 Milchhdl. Gutjahr-Schrodi
" 9 " Bär
Montag, 19. September
Bezirk 10 Milchhändler Krayer
" 11 " Froß

Es erhalten somit in diesen Bezirken nur Milch: **Kinder, Kranke und über 70 Jahre alte Personen.**

Die Milchhändler können unter Umständen noch zu weiteren Abzügen gezwungen sein.

Emmendingen, den 10. September 1921.

Städt. Milchversorgung.

Städt. Seefischmarkt
Emmendingen.

Heute Dienstag, 13. September d. J., nachmittags von 1/25—1/26 Uhr im „Sparkassenhofe" Abgabe von Seefischen als: 299

ff. **Merlans**
ff. **Schellfische** } p. Pfd. Mk. 2.60
ff. **Seehecht**

Der Preis der Fische ist infolge Entgegenkommens unseres **Lieferanten verbilligt.**

Emmendingen, den 13. September 1921.

Bürgermeisteramt.

Aufruf.

Das Hauptversorgungsamt Karlsruhe beabsichtigt Ende Oktober oder Anfang November einen oder mehrere Sprech- und Ablesekurse für **Hirnverletzte** und Schwerhörige in Karlsruhe, Meersburg und Heidelberg abhalten zu lassen. Voraussichtliche Dauer etwa vier Wochen. Unterbringung und Verpflegung erfolgt auf Kosten des Reiches in einem Versorgungskrankenhaus oder in Privatquartieren.
Meldungen von Beschädigten zur Teilnahme an diesem Kurse sind umgehend, spätestens bis zum 16. September 1921, schriftlich oder mündlich beim Versorgungsamt Freiburg i. Br., Sautierstraße 4, Zimmer 25 in den Dienststunden 7—4 Uhr abzugeben.
Versorgungsamt. 5371

Farren-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Kenzingen** versteigert am **Mittwoch, den 14. ds. Mts. vormittags 10 Uhr**

2 fette Farren.

Kenzingen, den 12. September 1921.
Das Bürgermeisteramt.
Baptist.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Holzhausen** versteigert am **Montag, den 19. ds. Mts. nachm. 4 Uhr** auf dem Rathause einen

schweren, fetten Farren

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Holzhausen, den 11. September 1921.
Der Gemeinderat:
Köpfer, Bamstr.

Fleisch-Preise!

Vom 13. September ab kostet das Pfund

Ochsenfleisch	12.—
Kuhfleisch	9.—
Kalbfleisch	14.—
Hammelfleisch	10.—
Schweinefleisch	18.—

5369

Fleischer-Innung Emmendingen.

Bettfedern
garantiert staubfreie Ware in prachtvollen Qualitäten, empfiehlt
Hermann E. Weil
Emmendingen Kirchstrasse

Inkarnat-Klee
(Rotbollen)
frisch eingetroffen bei
Ludwig Sauter
Gärtnerei in Emmendingen
am Bahnhof.

Emil Eichkorn, Emmendingen
Konditorei & Café.
Eine
„Milliarden"
Rolle Mk. 2.—.

In 5 Minuten
sind Sie erlöst von den quälenden Kopfweh- und Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil das glänzendste Mittel d. Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen, denn eine einzige Kapsel bringt in den schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen Sie einen Versuch! Schachtel Mk. 6.—. Erhältlich in allen Apotheken. (Fabrik: Germosanwerk München II — Niederlage Hageda.) 3752

Schönheitsfehler
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. unreine Gesichtshaut (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe dorkige Haut), 2. Hautverunstaltungen (Warzen, Leberflecken, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecken), 3. Mängel des Haarwuchses (dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. schwachen Busen (zurückgebliebenen und erschlafften), 5. lästige Haare (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. lästigen Schweiß (Fuß-, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe
Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 897.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frida

nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 20 Jahren am Sonntag Abend 6½ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Wasser, den 11. September 1921.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Böcherer Wtw. geb. Bössinger
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. September, nachmittags 2 Uhr von Wasser aus statt. 5359

Statt Besuche und Karten

Unsere Vermählung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Willi Baumgartner u. Frau
verw. de Greiff

EMMENDINGEN, im September 1921.

Mercedes-Stiefel und -Halbschuhe
elegante Rahmenware
vorzügliche Passform
Alleinverkauf:
A. Wiesse
Emmendingen, Kirchstrasse 9.
Mass u. Reparatur-Werkstätte.

Die **Neueste**
Deutsche Mode
Die neuen
Herbst- und Winter-Kataloge
sind **erschienen.**
Sonderhefte: Wäschealbum, Handarbeiten, Kindermode.
Großes Schnittmusterlager
C. Werner-Blust
Freiburg i. B.
Kaiserstr. 79 Dreherstr. 4.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

In Krankheitsfällen!
Speziell bei Flechten, Ausschlägen, Krampfadern, Kropfleiden etc. und bei inneren Leiden, wo bisher erfolglos behandelt, empfehle ich mein erfolgreiches, ärztlich begutachtetes, natürliches Heilsystem. Sprechstd.: tägl. 2—6 Uhr nachm.
W. Gmeiner, Heilkundiger
Freiburg i. B., Sedanstr. 7, II

Moderne
Lampen-Schirm-Gestelle
Speziell für Gas und Elektr auch nach eingesandten Entwürfen

H. W. Bossert
Werkst. für Drahtgestelle
Freiburg i. B.
Merianstrasse 21

Zu kaufen gesucht
von jg. Ehepaar ein guterhaltener, gebrauchter
Herd
Offerten unter Nr. 8000 an die Gesch. dieses Bl.

1 Faß
zu 700 Liter zu verkaufen.
Idler, Denzlingen.

Entlaufen
ein schwarzer Hund mit gelben Hals und weißer Pfote. 5365
Abzugeben bei
Kromer, Elzstr. 5
Emmendingen.

Eine schöne 5376
Dobermann-Hündin
(½jährig) preiswert zu verkaufen.
Haus Nr. 58
Malterdingen.

Großträchtiges 5363
Erstlings-Mutterschwein
hat zu verkaufen.
Wilhelm Baptist
Kenzingen, N. [illegible]

Eine jungefrischmelkende
Kuh
zu verkaufen bei **Karl Gutowski, Freiburg i. B.** Hugstetterstraße 121.

Wir beschaffen
Darlehn
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber, Betriebskapital, kaufen Wertpapiere, Kriegsanleihen ausländische Banknoten Gold, Silber etc. 620
Näheres durch
K. Fachon, Ettenheim.

Evang. Arb.-Ges.-Verein Emmendingen.
Heute Abend ½8 Uhr
Probe
aus besonderem Anlaß.
Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.
Der Sangwart.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen
Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht, mit oder ohne Verpflegung.
Gebr. Kahn, Emmendg.

General-Agentur
einer Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht f. hiesigen Amtsbezirk tücht.
Vertreter
gegen Gehalt u. Provision; zu melden **Gasthaus zum Engel, Emmendingen.**

Filz- Haar- Velour- Hüte
werden in moderne Formen umgepresst.
Billige Berechnung bei rascher Bedienung zugesichert.
S. KNOPF
Emmendingen.

Täglich wird geschweißt
zerbrochene Teile jeder Art für Industrie und landwirtsch. Maschinen zerbrochene Werkzeuge u. Geräte f. Handwerk u. Haushaltung; gleichgültig aus welchem Material dieselben auch hergestellt sind
bei
W. Sautter, mechan. Werkstätte u. Installation, Emmendingen.

Traubenzucker
Weinzucker, besonders geeignet für Haustrunk, das Pfd. zu 5.50 Mk. ab hier, versendet geg. Nachnahme
H. Faber, Freiburg i. B.
Zähringerstr. 88, Gartenh

Ca 10 Ztr. erstklassiges
Wiesenheu
sowie 5 Ztr. 5361
Gerstenstroh
umstände halber zu verkaufen 5361
Haus 123, Bötzingen.

Selbstrasieren
ein Vergnügen mit unf. neuest. Apparat u. Patentschärfer. Vollkomm. Weltrasierzeug, alles übertreff., billig, bequem. Zusammen Mk. 80.—, 6 Res.-Klingen Mk. 10.—, 6 Seifen Mk. 15.—, Schale Mk. 6.—, Pinsel Mk. 6.—, Rasierstein Mk. 5.— vom
Sanitasverlag Heidelberg 97.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 214 (Evang.: Kreuz. Erhöh.) **Emmendingen, Mittwoch, 14. September 1921** (Kath.: Kreuz Erhöh.) **56. Jahrgang.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 13. Sept. Die „Rote Fahne" meldet den Austritt der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands aus der kommunistischen Internationale.

WTB. München, 13. Sept. Der Staatszeitung zufolge wird die Neuwahl des bayerischen Ministerpräsidenten kaum vor zwei bis drei Wochen erfolgen. 1. sei der Landtag einzuberufen, 2. müßten die Verhandlungen mit dem Reich weiter geführt werden und 3. würden sich die Parteien mit der gegebenen Lage und der Frage der künftigen Koalition zu beschäftigen haben.

Die Landtagswahlen in Thüringen.

WTB. Erfurt 13. Sept. Die bisher vorliegenden Ergebnisse der thüringischen Landtagswahlen haben folgendes Resultat: S.P.D. 152 178, Landbund 123 686, U.S.P.D. 119 149, Deutsche Volkspartei 108 790, Kommunisten 64 935, Deutschnationale Volkspartei 50 739, Demokraten 36 677, Zentrum 6260, Wirtschaftspartei 4126 Stimmen. Danach können als gewählt gelten: Mehrheitssozialisten 12, Landbund 12, Unabhägige 9, Deutsche Volkspartei 9, Kommunisten 5, Deutschnationale 4, Demokraten 3, Zentrum 0, Wirtschaftspartei ebenfalls 0. — Bei den Wahlen am 20. Juni 1920 waren gewählt: U.S.P.D. 15, S.P.D. 11, Landbund 11, Deutsche Volkspartei 8, Demokraten 4, Deutschnationale 4, Kommunisten 0, Zentrum 0.

Die Mörder Erzbergers.

WTB. München, 13. Sept. Der Staatsanwalt in Offenburg hat als Mörder Erzbergers zwei bisherige Einwohner Münchens ermittelt und fahndet nach ihnen. Es handelt sich um den 28jährigen Kaufmann Heinrich Schulz aus Saalfeld und den 27jährigen Studenten Heinrich Tillessen aus Köln-Lindenthal.

WTB. München, 13. Sept. Erzbergers Mörder haben seit dem April 1921 getrennt, aber in einem Hause in verschiedenen Stockwerken in der Maximilianstraße 33 gewohnt und sich in keiner Weise verdächtig gemacht. — Wie jetzt festgestellt ist, sind die Betreffenden von hier aus zurzeit der Tat nach dem Tatorte gefahren. Sie sind flüchtig und der Staatsanwalt von Offenburg fahndet deshalb nach dem am 20. Juli 1893 in Saalfeld geborenen Kaufmann Heinrich Schulz und dem am 27. November 1891 in Köln-Lindenthal geborenen Studenten Heinrich Tillessen. Die beiden haben seit dem April 21 in München gewohnt. Man wurde erst auf sie als vermutliche Täter dadurch aufmerksam, daß der Besitzer des Gasthofes zum Hirschen in Oppenau sich zweier Gäste erinnerte, die unter den hier angegebenen Namen zurzeit des Mordes bei ihm wohnten, und nach der Tat verschwanden. Bekanntlich konnten die Täter auf Grund der umfassenden Erhebungen in ihren Personalien ziemlich genau festgestellt werden. Die besonderen Merkmale, das verkrüppelte Ohr bei Schulz und die abnorme Nasenbildung bei Tillessen, die angegeben werden konnten, führten auf die Münchener Spur der Flüchtlinge. Auch die Zeit der schnellen Abreise der Beiden aus München — sie meldeten sich nicht ab und ließen ihr Gepäck zurück, ist ein schlagender Beweis für die Täterschaft. In München trafen der Generalstaatsanwalt, ein Staatsanwalt und ein Landgerichtsrat aus Offenburg u. Karlsruhe ein, um die weiteren Erhebungen fortzusetzen. Mit den Münchener Behörden wurden sofort Haussuchungen in den Wohnungen der Beiden angestellt, die für die Festnahme und Belastung Material liefern könnten.

WTB. Berlin, 13. Sept. Unter dem Verdachte der Mitwisserschaft mit den Mördern Erzbergers ist hier eine aus einer Witwe, mehreren Töchtern und einem Sohne, einem früheren Kadetten, bestehende Familie verhaftet worden. Beide Mörder sind frühere Offiziere gewesen und gehörten seinerzeit der Brigade Erhardt an.

Die Marinerangliste von 1918 verzeichnet einen Oberleutnant Heinrich Tillessen, der 1920 verabschiedet worden ist. Bei der verhafteten Familie wurde auch die jetzt vervielfältigte und veröffentlichte Photographie der Täter gefunden und beschlagnahmt, ebenso eine Korrespondenz, die die Familienmitglieder belastet. Die Verhafteten stellen entschieden in Abrede, von der Absicht einer Ermordung Erzbergers etwas gewußt zu haben. Andere ehemalige Angehörige der Brigade Ehrhardt sollen in die Tat verstrickt sein. Neue Verhaftungen sollen bevorstehen.

Zur Ermittlung der Mörder Erzbergers berichten die Abendblätter noch, daß Schulz eine richtige kaufmännische Lehre durchgemacht habe, seit dem Kriege aber keine Stellung mehr gehabt habe.

WTB. Berlin, 13. Sept. In Verbindung mit den Ermittlungen der badischen Staatsanwaltschaft, die zur Feststellung der Mörder Erzbergers führten, wurden von der Abteilung I a des Berliner Polizeipräsidiums vor einigen Tagen mehrere Mitglieder einer in Groß-Berlin wohnenden Familie festgenommen. Die Festgenommen, unter denen ein Fähnrich zur See, der von 1919—20 zusammen mit den Mördern bei der Brigade Ehrhardt Dienst getan hatte, war, standen in nahen Beziehungen zu den Tätern. Drei Wochen vor dem Morde haben die Mörder, die von München nach Berlin kamen, bis zum 6. August bei den Festgenommenen gewohnt. Die gleichzeitig mit der Festnahme erfolgte Haussuchung förderte mehrere Photographien der Mörder und handschriftliche Korrespondenzen zu Tage. Die Vernehmung der Verhafteten hat ergeben, daß sie ihrer politischen Gesinnung nach auf rechtsradikalem Boden stehen und daß sie die Person und das Werk Erzbergers aufs schärfste verurteilen. Da aber hinsichtlich des Mordes ihnen weder eine Mittäterschaft, Mitwisserschaft, noch Begünstigung des Mordes nachgewiesen werden konnte, sind sie am Abend aus der Haft entlassen worden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Berlin, 13. Sept. Nach dem Berliner Tageblatt hat die französische Regierung den „Simplicissimus" in Düsseldorf und Dunsburg auf die Dauer von drei Monaten verboten.

Zu den Vorgängen in Oberschlesien.

WTB. Oppeln, 12. Sept. Die Sicherheitsverhältnisse im oberschlesischen Abstimmungsgebiet haben sich durch die Verhandlungen und Abmachungen zwischen der deutschen und polnischen Partei sehr gebessert. Infolgedessen können die Flüchtlinge an ihre Wohnorte zurückkehren. Um ihnen die Einreise ins Abstimmungsgebiet zu ermöglichen, hat die interalliierten sich in der Mehrheit befanden, wurde der Flüchtling richtet an den Kreiskontrolleur, in dessen Bereich sein Wohnort liegt, ein kurzes Gesuch, in dem er bittet, ihm die Rückkehr zu gestatten. Der Kreiskontrolleur erteilt darauf dem Flüchtling die Einreiseerlaubnis. Aufgrund dieser kann letzterer die Grenze überschreiten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein Visum des französischen Konsulats nicht erforderlich ist. Die Einreiseerlaubnis ist ausreichend.

WTB. Beuthen, 12. Sept. Heute fand unter dem Vorsitz eines Vertreters der interalliierten Kommission eine neue gemeinschaftliche Sitzung von Vertretern des deutschen Ausschusses für Oberschlesien und des polnischen Obersten Volksrates über die Frage der Rückkehr der Flüchtlinge statt. Es wurde mit Genugtuung festgestellt, daß ein beträchtlicher Teil der Flüchtlinge bereits zurückgekehrt ist und daß erfreulicherweise Ausschreitungen nur in wenig Fällen vorgekommen sind. Jeder Flüchtling wir einen Ausweis erhalten, der ihn ausdrücklich unter den Schutz der interalliierten Kommission stellt und von deutschen und polnischen Vertretern unterzeichnet sein wird. Von allen Seiten wurde erneut der ernste Willen zur Arbeit an diesen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit betont.

Berlin, 14. Sept. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Oppeln sind aus Czenstochau zahlreiche kongreßpolnische Agenten nach Oberschlesien gekommen, die in den oberschlesischen Ortschaften polnische Werbebüros eingerichtet haben. Sie haben aber keinen Erfolg bei der oberschlesischen Bevölkerung.

Vom Völkerbund.

WTB. Genf, 12. Sept. Aus der Rede des Führers der französischen Delegation Léon Bourgeois in der heutigen Sitzung der Völkerbundsversammlung ist noch folgendes hervorzuheben: Léon Bourgeois konnte sich mit der Kritik an der Tätigkeit des Völkerbundsrats nicht einverstanden erklären, er rühmte vielmehr dem Völkerbundsrate große Unparteilichkeit nach. Die Washingtoner Konferenz dürfe keine Ursache zur Beunruhigung für den Völkerbund sein. Trotz aller Gerüchte, die herumschwirren, vor allem in der Presse, dürfe man das Vertrauen hegen, daß man auch auf der anderen Seite des Ozeans das Friedenswerk fördere. Hierzu könne sich der Völkerbund nur beglückwünschen. Im Zusammenhang hiermit begrüßte es Léon Bourgeois, daß eine große Anzahl von Pressevertretern aus den Ländern des amerikanischen Kontinents nach Genf gekommen seien, was sicherlich dafür spräche, daß der Völkerbund an Autorität gewinne. Dies gehe auch daraus hervor, daß zahlreiche Staaten den Völkerbund um Lösung ihrer Konflikte anriefen. Dies bringe eine große Verantwortung für den Völkerbund mit sich, was gaz besonders für die Lösung der oberschlesischen Frage gelte. Die moralische Bedeutung des Völkerbundes könne nur gewinnen, wenn man ihm die Lösung von Fragen übertrage, die die größten Mächte Europas und Asiens vergeblich zu lösen sich bemühten. Das Programm des Völkerbundes glaubte Bourgeois in drei Worte formulieren zu können: die Errichtung einer großen juristischen Organisation, die bereits in der Schaffung des Internationalen Gerichtshofes verwirklicht worden sei, ferner in der Erhaltung des Friedens und in der Ueberwachung aller nationalen Konfliktsmöglichkeiten laut Artikel 19 des Paktes. Bourgeois schloß seine Rede mit der feierlichen Versicherung, daß der Völkerbund die politische Souveränität keines Staates antasten würde. Der Völkerbund sei kein Ueberstaat, aber es gebe nichtsdestoweniger über der politischen Souveränität eine moralische, nämlich die des Rechtes. Jeder Staat müsse ein Beispiel geben, in der Beugung vor der Gerechtigkeit. — Es sprachen noch ein spanischer und ein indischer Vertreter, worauf die Sitzung nach ¾2 Uhr geschlossen wurde.

WTB. Genf, 12. Sept. Léon Bourgeois, der Führer der französischen Delegation, hielt heute vormittag im Völkerbund eine große Rede über den Stand und über die gegenwärtige Lage des Völkerbundes, die Befürchtungen und Hoffnungen für seine Zukunft geben. Er bestritt, daß die Washingtoner Konferenz irgendwie dem Völkerbund schade, der sich nur dazu beglückwünschen dürfe, daß jenseits des Ozeans das gleiche Friedenswerk in Angriff genommen werde wie hier. Dann sprach er kurz über die oberschlesische Frage, die ein Beweis für die große Autorität des Völkerbundes sei. Man sehe, daß nicht nur Staaten, die sich miteinander in Konflikt befinden, sondern auch große Mächte, die nur eine freundschaftliche Meinungsverschiedenheit haben, das Urteil des Völkerbundes anrufen. Das sei eine geschichtliche Tatsache, das zeuge von der moralischen Kraft des Völkerbundes. Bourgeois bemühte sich sichtlich, möglichst den Eindruck zu verwischen, als wenn zwischen Frankreich und England Differenzen bestanden hätten.

Zur Lage in Rußland.

WTB. Paris, 13. Sept. Nach einer Meldung der Information aus Riga soll in einer der letzten Sitzungen des Sowjets in Moskau, der mehrere ausländische Journalisten beiwohnten, Kamenew erklärt haben, daß die Sowjetregierung einen entscheidenden Sieg in dem Kampfe gegen die Hungersnot davongetragen habe. 10 Millioen Pfund Getreide seien den Hungernden schon geliefert worden und dieses **Ergebnis sei nach Ansicht Kamenews die beste Antwort an die europäische Bourgeoisie**, die bereits auf den Sturz der Sowjetmacht gewartet hatte. Durch Beseitigung der Hungersnot durch die Sowjetregierung sei ihre Macht für viele Jahre gefestigt worden. Trotzki hob in seiner Rede hervor, daß die Sowjetregierung alles tue, um die normalen Beziehungen zwischen Rußland und Europa wieder herzustellen. Aber all diese Versuche stießen auf die Interventionspolitik Frankreichs.

WTB. Kopenhagen, 13. Sept. Politiken meldet lt. Funktelegramm, die Sowjetregierung hatte einen Kongreß zur bolschewistischen Reformierung des Hochschulwesens nach Moskau einberufen. Da die nichtkommunistischen Studenten sich in der eMhrheit befanden, wurde der Kongreß aufgelöst und eine große Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Am folgenden Tage versammelten sich die Studenten vor der Universität und trugen Plakate, auf denen stand: „Wir verlangen Freigabe unserer Kameraden", „Es lebe die autonome Hochschule". Die Demonstranten wurden von den Soldaten mit Gewehren beschossen. Kurz darnach ließ die Sowjetregierung alle Hochschulen schließen. Die Sowjetregierung hat jetzt die Universitätsreform durchgeführt, durch die die Sowjetregierung die Aufsicht über alle Hochschulen führt und die früheren Professorenräte abgeschafft werden.

WTB. Paris, 13. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Riga sind 48 000 halbverhungerte und halbnackte Kinder, die aus der Wolgagegend kamen, in Tschaljabinsk gesammelt worden. Sie werden nach Sibirien transportiert.

WTB. Paris, 13. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Riga hat die Sowjetregierung in Bessarabien an der rumänischen Grenze den Kriegszustand verkündet.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

WTB. London, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel sollen während der Schlacht am Sekaria die Griechen 18 000, die Türken 12 000 Mann verloren haben.

Der „kommende deutsche Krach".

Englische Stimmen.

London, 12. Sept. Der Observer behandelt die Besprechungen zwischen Sir Robert Horne und Doumer, die das Blatt als einen Beweis dafür ansieht, daß Frankreich seine Stellung in der Reparationsfrage zu ändern bestrebt sei. Der Artikel führt aus, daß Frankreich mit einem sicher kommenden finanziellen Zusammenbruch Deutschlands und infolgedessen auch das Reparationsplanes zu rechnen beginne. Der Glaube an unendliche Zahlungen und die Absicht, herauszuholen, was darin vorhanden sei, schwinde immer mehr.

Der Leitartikler des Sunday Expreß, Lord Beaverbrook, veröffentlicht in seinem Blatte eine kritische Schilderung der Reiseeindrücke, die er in Berlin soeben empfangen hat. Er führt die angebliche Hochkonjunktur, die in den verängstigten Köpfen vieler seiner Landsleute eine so große Rolle spielt, lediglich auf die Inflation zurück, bestreitet jedoch entschieden, daß reale Gründe für die Annahme einer Hochkonjunktur vorhanden seien. Das Geld, das in Strömen fließe, habe gar keinen Wert. Lediglich das rapide Sinken des Markwertes veranlasse das Publikum, sein Geld zu immer steigenden Kursen in Industriewerten anzulegen. Diese steigenden Kurse seien nur auf die Nachfrage nach den Papieren, nicht aber auf den steigenden Wert der betreffenden Unternehmungen zurückzuführen.

Der Verfasser erklärt mit warnender Stimme, daß die deutschen Finanzen mit Riesenschritten einer schweren Krise entgegeneilen und daß ein Krach kommen wird, der das augenblickliche Stagnieren des englischen Handels völlig in den Schatten stellen würde. Mit einem Blühen des Exporthandels habe der scheinbare Geldüberfluß in Deutschland nicht das mindeste zu tun.

Streikbewegung.

WTB. Mansfeld, 13. Sept. Bei dem noch nicht weit greifenden Landarbeiterstreik im Mansfelder Lande handelt es sich um einen von

einem kommunistischen Agitator verursachten Teilstreik, bei dem auch die Notstandsarbeiten verweigert werden. In einigen Ortschaften wurden die Arbeiten völlig eingestellt. Landwirtschaftliche Nothilfe ist bereits eingesetzt.

WTB. Roubaix, 13. Sept. Infolge des Ausstandes haben fast sämtliche Geschäfte geschlossen. Gendarmerie patrolliert in den Straßen. Die Streikenden haben Straßenbahnwagen zum Stillstehen gebracht und mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Deshalb fahren jetzt die Straßenbahnen von Lille nur noch bis 6 Kilometer vor die Stadt. Auch in Tourcoin sind zahlreiche Fensterscheiben von Villen eingeschlagen worden.

WTB. Paris, 13. Sept. Wie Liberté mitteilt, sind in der Nacht bedeutende Kavallerieverstärkungen nach Lille, Roubaix und Tourcoin abgegangen. Nach dem Intransigeant hat die Vereinigung der Eisenbahner des Nordnetzes erklärt, daß sie den Appell des Streikkomitees, nach dem von den Eisenbahnern verlangt wird, daß sie den Transport von Truppen für die Gegend von Lille, Roubaix und Tourcoin verweigern, billigen.

WTB. Paris, 13. Sept. Wie die Morgenblätter melden, ist der Generalstreik in der Gegend von Lille ziemlich allgemein zur Durchführung gekommen. Die Zahl der Streikenden wird auf 75 000 geschätzt. Der Arbeitsminister hat für morgen Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen, um nochmals einen Versöhnungsversuch zu unternehmen. Das Streikkomitee hat im Laufe des gestrigen Tages den Arbeitern bestimmter besonders lebenswichtiger Betriebe die Wiederaufnahme der Arbeit gestattet.

Die Verwelschung der Rheinlande.

Von einem Saarländer wird der Korrespondenz Nord-Süd geschrieben:

Es ist, als habe der westliche Nachbar mit aller Gewalt den „Barbaren" am Rhein einmal zeigen wollen, was alles seine Volkskraft, um die er fortwährend jammert, auszugießen vermag. In Scharen, Heuschreckenschwärmen gleich, sind französische Gäste ins Land gefallen. Sie leben mit einigen Franken billig, gebärden sich anspruchsvoll und mondän, wenn ihr gestöckelter Lebensgang in einer Vorstadt von Paris seinen Ausgang genommen hat. Sitzen an allen Plätzen geschwellt von einem gemeinsamen Gefühl in der — die Kriegsjahre hindurch angstbeengten Brust: C'est le Rhin française! Daß sie ihn nur mit Hilfe der halben Welt erreicht haben, daran denkt heute keiner mehr.

Die französischen Reisenden am Rhein fühlen sich heute wie in ihrem eigenen Lande. Sie reisen nicht etwa aus Lust, Neues zu sehen, in der Welt, im tieferen Sinne der Reise den Menschen zu bilden, nein, der Eroberer plakatiert sich im deutschen Land, der französische Reisende wird zum Glied einer raffinierten Propaganda eigener Kultur, eigensüchtiger Zwecke, die mit dem idealen Sinne des Reisebetriebes nichts mehr zu tun haben. Die französische Masseninvasion am Rhein, wie sie sich heute darbietet, hat einen politischen Zweck. Der Franzose hat selber den Schlüssel für diese Auffassung gegeben. Er triumphiert und französiert. Langsam aber zäh, jetzt hinter seinen Tirard in Coblenz tausend Hintermännern, Türme, Springer, Läufer, Bauern; jeder wirkt. Franzosen, wo man hinsieht, wo man sich niederlassen will. Alle Gasthäuser überfüllt mit ihnen. Die Rheindampfer befördern ungezählte Scharen. Das deutsche Lied auf diesen Dampfern ist natürlich verboten, die französische Genugtuung, auf einem Dampfer „Bismarck" zu fahren, kindlich sichtbar, nicht minder die Freude, am Fuß des Niederwalddenkmals Einheimische mit der Marseillaise kränken zu können. Reisegesellschaften im größten Stil sind französischerseits unter offenkundiger Förderung durch nationalistische französische Kreise eingerichtet worden, die von Mainz und Wiesbaden aus die ganze Rheingegend übervölkern, den Taunus in Wandervogelstärke durchziehen, das Lahntal als Domäne betrachten und sogar mit kühnem Wagemut hinüberschweifen ins „Hunnenland", wo keine Poilus mehr Wache halten. Das alles ist mit großen Mitteln arrangiert und hat seine Drahtzieher so gut wie die Aufrechterhaltung der französischen Sprachkurse, wenn auch deren Anhängerschar immer kleiner wird. Es liegt aber System in der Sache nach dem Prinzip: semper aliquid haeret.

Daß französische Mode, französischer Schick etwa propagiert werden sollen, solche Harmlosigkeiten treten aus dem Bereich der Wahrscheinlichkeiten. Dann müßte auch die Qualität der Sendboten anders sein. Sie kommen, sehen, urteilen nach angelernten Vorurteilen, bedeuten als einzelne ichts. Indessen, sie haben Beziehungen zu schon im besetzten Gebiet ansässig gewordenen Franzosen, knüpfen weitere Beziehungen an, der Faden ist geknüpft, der im Wirtschaftsleben des Rheinlandes nach Westen orientieren soll. Der politische Faden spinnt sich daran, kalkuliert Paris und beharrt bei dieser Hoffnung auch wenn so eklatante Fehlschläge vorliege, wie die französische Kunstausstellung in Wiesbaden-Biebrich.

So sieht es jetzt am Rhein aus. Was jetzt am Rhein notwendig ist, ist der Besuch echter deutscher Republikaner aus dem unbesetzten Gebiet, die sich nicht durch die blauen Uniformen abschrecken lassen, die vielmehr mit wachen Augen den Schaden am deutschen Körper im Westen sehen und beurteilen lernen, um den Brüdern rechts des Rheins berichten zu können. Was am Rhein allerdings nicht nötig ist, ist vorlaute unreife Jugend mit törichten Revanchegeschwätz, die falsch belehrt, am falschen Ort falschen Patriotismus treibt.

Was haben die Städte, die Bäder des besetzten Gebietes seit Jahr und Tag, von der Pfalz bis zum Niederrhein, um deutschen Reisebesuch angehalten, wie wenig hat man ihren Ruf verstanden, bis es allmählich besser geworden ist. Aber warum dieses Zögern, warum das späte Aufraffen, bald zu spät, angesichts der Anstrengungen der Gegenseite? Auch der Deutsche muß lernen, daß im Rheinland reisen Politik bedeutet.

Was der Durchschnittsfranzose von seinen Rheinreisen mit nach Frankreich bringt? Allzuviel vermutlich nicht, waren die Franzosen doch nie ein Reisevolk. Uebrigens rekrutiert sich der größte Teil des französischen Militärs höherer Chargen aus abenteuerlichen Existenzen, die sich im besetzten Gebiet wieder finanziell gesund machen wollen. Empfehlen möchte man allen Franzosen, sich nicht nur in konfortablen Hotels und Kurhäusern zu ergehen, sondern auch in den vielen Gruppen der Arbeitslosen den grauen Alltag zu bemerken, der über dem Rheinland durch die endlosen Sanktionen drohend hängt. Mögen sie zu ihrem eigenen Nutzen ihre Landsleute zu belehren suchen, daß der Grundsatz „L'Allemagne payera" seine Grenzen hat.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Bamberg, 12. Sept. Der deutsche Anwaltverein hielt heute anläßlich des 50jährigen Gedenktages seiner Gründung eine Erinnerungsfeier ab. Rechtsanwälte aus allen deutschen Gauen nahmen an der Feier teil. Nach längeren Ausführungen des Vorstandes des Vereis, Justizrat Kurbaum-Leipzig über die Zukunft und die Ziele des deutschen Anwaltvereins begrüßte Staatsrat Dr. Meyer-München die Versammlung im Namen des Justizministeriums. In längeren Ausführungen würdigte der Justizminister Dr. Fischer die Verdienste des deutschen Anwaltvereins und gab der Hoffnung ausdruck, daß es auch weiterhin gelingen werde, durch tätige Mithilfe der Anwaltschaft und ehrliches Handinhandgehen mit dem Richterberufe die deutsche Gesetzgebung hochzuhalten.

WTB. Brüssel, 13. Sept. Heute früh ist die Decke der Kirche St. Anna in Poepelsberg eingestürzt. 2 Damen und 2 kleine Mädchen wurden getötet. Man glaubt, daß der Einsturz der Kirche eine Folge des Orkans ist, der heute Nacht über Brüssel gewütet hat.

WTB. Lerida, 13. Sept. Eine Barke, welche den Segre überquerte und viele Ausflügler an Bord hatte, kenterte. 31 Leichen wurden bereits geländet, viele Personen werden noch vermißt.

— Im ehemaligen Hausarchiv der **Münchener Residenz** ist eine größere Anzahl Kisten und Koffer vorhanden, welche **König Ludwigs I. Handschriften** enthalten, die laut testamentarischer Bestimmung des am 29. Februar 1868 verstorbenen Monarchen 50 Jahre nach dessen Ableben geöffnet und veröffentlicht werden sollen. Dieser Termin ist vor drei Jahren abgelaufen. Die Kisten ruhen jedoch immer noch im Schoße der Vergessenheit.

Von den Parteien.

Sitzung des Landesausschusses der Deutsch-Demokratischen Partei.

B.P.C. Karlsruhe, 12. Sept. Der Landesausschuß der Deutsch-Demokratischen Partei in Baden war am Samstag nachmittag in Karlsruhe versammelt. Die Sitzung war aus allen Landesteilen sehr stark besucht. Die Landtagsfraktion der Partei war nahezu vollständig erschienen; auch die beiden demokratischen Mitglieder der badischen Regierung und die beiden Reichstagsabgeordneten der Partei waren zugegen. Ein längeres Referat des Parteivorsitzenden, Minister Hummel, über die derzeitige politische Lage leitete die Verhandlungen ein.

Für die deutsche Politik, so führte der Redner u. a. aus, handelt es sich um drei große und wichtige Kernprobleme: um Oberschlesien, um die Reparationsverhandlungen mit der Entente und um die Steuerfragen. Man darf sich durch noch so aufregende Einzelvorgänge den Blick für diese Lebensfragen des deutschen Volkes nicht prüfen lassen. Der Mord an Erzberger sei eine Schandtat und müsse ohne Einschränkung verurteilt werden, auch weil er zurückzuführen sei auf die geringe Achtung vor dem Menschenleben und der Staatsgewalt. Man dürfe nicht eine bestimmte politische Partei für den Mord verantwortlich machen. Aber wenn die Achtung vor der Staatsgewalt und den verantwortlichen Männern der Regierung so schwer herabgedrückt worden sei, so rühre das zum großen Teil daher, daß die Preßorgane der Rechten die Einrichtungen des Staates und die führenden Staatsmänner so herabwürdigend behandelt hätten, daß in vielen Köpfen der Eindruck entstanden sei, man tue ein gutes Werk, wenn diese Männer beseitigt würden. Selbstverständlich müsse aber auch die Sprache der Presse der radikalen Linken verurteilt werden. Diesen Dingen gegenüber müsse dafür gesorgt werden, daß die Deutsch-Demokratische Partei sicher und zielbewußt auf dem Boden der heutigen staatsrechtlichen Verhältnisse sich zum Träger einer wirklichen demokratischen Politik mache. Durch die Erregung, die sich weiter Kreise des Volkes im Anschluß an die Schüsse in Bad Griesbach bemächtigt hat, sei die Reichsregierung in eine Zwangslage gekommen. Die Verordnung des Reichspräsidenten über das Uniformtragen spreche nur das aus, was schon im alten Staate rechtens war. Verordnungen über die Presse- und Versammlungsfreiheit müßten von den Ländern gedeckt werden. Ihre vernünftige und unparteiische Anwendung nach rechts und links müsse garantiert werden. Das von dem badischen Ministerium des Innern ausgesprochene Verbot von vier Regimentsfesten sei erfolgt im Zusammenhang mit Ereinissen, die bei zurückliegenden Fällen dieser Art vorgekommen seien. Wenn die Zeiten sich beruhigt hätten und wenn die Regimentsfeste nicht zu parteipolitischer Agitation mißbraucht würden, sondern lediglich den Charakter von kameradschaftlichen Zusammenkünften hätten, dürfe man ihrer Abhaltung keine Schwierigkeiten mehr in den Weg legen. Unverantwortlich sei es, wenn der „Bund der Aufrechten" in der jetzigen Zeit der allgemeinen Erregung noch zu einer monarchischen Kundgebung nach Heidelberg eingeladen habe. Den badischen Richtern und Staatsanwälten sei man es schuldig, zu protestieren gegen die Hetze, die da und dort gegen sie getrieben werde. Richter und Staatsanwälte hätten keinen Anlaß dazu gegeben, daß man in der Oeffentlichkeit den Vorwurf gegen sie erhebe, sie hätten ihre Pflicht nicht getan.

Zu der Frage der Regierungsumbildung im Reiche und in Preußen sagte der Redner, daß eine Verbreiterung der Koalition selbstverständlich nur zu begrüßen sei. Die demokratische Partei sollte aber Zurückhaltung üben und keiner anderen Partei nachlaufen. Der Redner schloß mit der nochmaligen Betonung der Notwendigkeit einer demokratischen Politik. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

In einer sehr regen Aussprache wurde den grundsätzlichen Darlegungen des Referenten durchweg zugestimmt, so daß dieser in seinem Schlußworte feststellen konnte, daß die Partei völlig einmütig und geschlossen in die bevorstehende Wahlarbeit eintrete.

Im weiteren Verlauf der Sitzung befaßte sich der Landesausschuß mit der Vorbereitung der Landtagswahlen. Die Vorsitzenden der sieben Wahlkreisverbände erstatteten Bericht über die Kandidatenaufstellung, die in sämtlichen Wahlkreisen soweit gediehen ist, daß die vollständige Kandidatenliste demnächst veröffentlicht werden kann. Die von den einzelnen Wahlkreisen aufgestellten Spitzenkandidaten sind bereits in der Presse bekanntgegeben worden. Schließlich wurde noch die Landesliste aufgestellt, deren Veröffentlichung zusammen mit den Wahlkreislisten erfolgen wird.

Nach einer fünfstündigen Dauer konnte der Vorsitzende, Minister Hummel, die in guter und zuversichtlicher Stimmung verlaufene Tagung schließen.

Die Schwestern von Sternenberg.

Roman von **B. von der Lancken.**

42) (Nachdruck verboten.)

„Verreist? so lange?" Er sah sie fragend an, ein flüchtiges Rot ging über ihre Züge.

„Ja, ich war bei Marie-Luise."

„Ich hätte es denken können." Er biß sich auf die Lippen.

Sie wollte ihm irgend ein Wort sagen, aber was, was? Schweigend gingen sie weiter bis zur Ecke der Straße, nahmen alle vier Abschied und gingen zwei und zwei nach verschiedenen Richtungen auseinander. Die Erledigung der Einkäufe nahm Zeit in Anspruch, überall traf man Bekannte, überall wurde man aufgehalten. Toska gefiel das sehr, es machte ihr Spaß. Diese Weihnachtsfahrten waren seit Jahren für sie und ihre Schwester ein Vergnügen gewesen, eine heitere Abwechslung der stillen winterlichen Zeit. —

Die Dämmerung zog herauf, da war alles besorgt, von den Kutschern abgeholt und in die Schlitten verstaut. Nun saßen die Glückshuser auf ihrem reservierten Platz in der Fensterecke und warteten auf die Moorsfelder, Tante und Neffe. Endlich kamen sie, aber es dauerte ein Weilchen, bis sie sich mit Händeschütteln und Begrüßungsworten an den meist von Bekannten besetzten Tischen vorbei durchgewunden hatten, ein junges Ehepaar fand sich hinzu, und das war gut so; es lenkte die Unterhaltung von allem Persönlichen ab in ein ganz neutrales Fahrwasser und brachte etwas „Leben in die Bude", wie Tante Lore im Stillen zu sich sagte. Ja, es war gut, denn Knuts Gedanken suchten eigensinnig immer den Weg in die Vergangenheit, riefen die Erinnerung herbei an Weihnachtseinkaufstage, wo Marie-Luise mit in dem kleinen Kreis gesessen, wo verstohlene Blicke herüber und hinüber geflogen. Wunderschöne, wehmutsvolle Erinnerungen für Senden, qualvolle für Tossi, deren Herz damals in glühender Liebe und verzehrender Eifersucht gepocht hatte — und heute? Die Liebe war dieselbe geblieben — aber die Eifersucht hatte keine wirkliche Daseinsberechtigung mehr —

Bald dehnte sich die Unterhaltung auf den Nachbartisch aus, an dem die Kempes saßen; das hätte Tante Lore wohl gerne vermieden, denn von da fiel die Frage nach Marie-Luise und ob die Gelderns zum Fest nach Warnsbeck kämen. Wahrscheinlich, man wußte es noch nicht genau, den Winter würden sie jedenfalls in Berlin bleiben und dort ausgehen. — Etwas heftig stand Senden mitten in der Unterhaltung auf, — ging fort.

„Ich denke, der Schlitten wird da sein", sagte Tante Lore, „er tut's absolut nicht, die Pferde und den Kutscher im Winterwetter unnötig warten zu lassen."

Ja, der Schlitten war da, und mit den Sendens brachen auch die Glückshusener auf. Knut half Frau von Sternberg in den Schlitten.

„Wann sehen wir uns mal?" fragte Fräulein von Senden, daneben stehend. „Es ist wirklich jetzt schlecht bestellt um unsere gute Nachbarschaft."

„Ja, ja, liebes Fräulein von Senden, nehmen Sie's nicht übel, mein Mann und ich sind über unsere Jahre kümmerlich und gebrechlich. Wir fahren fast nirgends mehr hin, nirgends. Nehmen Sie's nicht übel, aber wenn's Ihnen angenehm ist, schicken wir die Tossi, die muß uns überall vertreten."

„Ob's mir angenehm ist? Was kann dem Alter besseres passieren, als wenn die frische Jugend zu ihm kommt!"

„Na — also! heut ist Mittwoch — paßt morgen?" fragte Toska, in den Schlitten kletternd.

„Ei freilich, Kind, freilich."

„Halten Sie Wort", sagte Senden, die kleine Mädchenhand mit warmem Druck umspannend, und als sie ihn ansah, stand ein inniges Bitten in seinen Augen.

Durch die dunkle Dämmerung fuhren Mutter und Tochter heim, sie sprachen wenig, und jede hing ihren Gedanken nach. Die der kleinen zarten Frau suchten die Tochter in Berlin, die des Mädchens gingen in die Zukunft. „Wie wird es über's Jahr sein?" fragte sie sich.

Hinter ihnen her hörten sie die hellen Glocken der Moorsfelder. Dann flogen sie an ihnen vorbei, die Apfelschimmel griffen mächtig aus, und der Schnee stob von den Hufen.

Wie der Winter fortschreitet, da wird es der jungen Toska ohne die Schwester oft einsam in dem stillen Elternhaus, in dem es keine Geldsorgen mehr gibt, aber auch keinen Sonnenschein, der aus zufriedenen Herzen kommt, das ganze Dasein durchleuchtet und keine Vereinsamung aufkommen läßt. Herr von Sternenberg kränkelt mehr als je, seine Stimmung kommt nicht hoch, wie ein Fremder fühlt er sich auf eigenem Grund und Boden, und die Frau leidet mit ihm. Es ist, als wenn dies Leben sich nie der Lichtseiten des Daseins freuen soll. Von Marie-Luise kommt alle Wochen ein Brief; er bringt Neues, das nur die Oberflächen der Interessen berührt, die Eltern und Geschwister für die Ferne haben, in die Tiefe gehen die Briefe nicht. Berichte sind's, die sich mit rein äußerlichen Dingen beschäftigen, ob die Schreiberin zufrieden ist mit ihrem Los, davon liest man nichts. Nur einmal fand Tosta in ihremBrief eine Einlage.

„Tossi — ich kann nicht vergessen?" — da schoß ihr das Blut heiß und jählings in die Wangen, sie barg den zusammengerollten Zettel in ihrem Gürtel und trat leise mit ihrem Fuß den Boden. —

An diesem Nachmittag ging sie, hochgestiefelt die Pelzmütze auf dem Kopf, über die Felder, die weit in glitzernden Flächen sich dehnten. Oben an der Lisiere desWaldes sieht sie die Silhouette eines Menschen sich scharf von der weißen Umgebung abheben. Groß, schlank, in kurzer Joppe und hohen Stiefeln, die Hand rückwärts auf den Stock gestützt. Sie weiß, wer es ist. Ihr Herz hämmert, ein leidenschaftliches Gefühl springt darin auf, ein zitterndes Verlangen: „zu ihm — hin zu ihm" — und daneben die quälende Frage: „warum steht er da? warum just da?" Sie weiß es gut genug. Oft hat er dort auf Marie-Luise gewartet, dort kann man das Herrenhaus von Glückshusen durch die kahlen Bäume des Gartens schimmern sehen und die wehende Flagge, und sie weiß, daß er so wenig vergessen kann, wie die blonde Frau in der Ferne. Gibt es denn nichts, ihn das Vergessen zu lehren? soll denn kein anderes Weib imstande sein, sein Herz mit neuem, lebendigem, warmem Empfinden zu füllen? In dem kleinen Muff ringt und krampfte sie die Hände ineinander, ihr Verlangen nach ihm wächst, ihre starke Liebe brennt in ihr, läßt sie alles vergessen, sie stürmt vorwärts; gerade ein leidvolles Herz, das sich vertrauensvoll öffnet, ist am leichtesten zu gewinnen. Soll denn alles umsonst gewesen sein? Ihr feines Intrigenspiel, durch das sie unmerklich ein Steinchen nach dem anderen lockerte in dem festen Gefüge dieser Liebe bis zu der letzten entscheidenden Tat, durch die sie eine wirkliche, greifbare Schuld auf ihre Seele lud. Törichte Schwäche! Hatte nicht jeder Mensch das Recht, sich sein Leben auszubauen nach seinem Wollen? Mußte er nicht selbst mühsam zusammentragen, was dazu nötig war, sollte sie auf halbem Wege stehen bleiben? War Marie-Luise nicht das größere, glänzendere Los in den Schoß gefallen? Sollte sie, Toska, immer abseits warten neben der Tafel des Lebens, und brachte sie dem Manne, den sie begehrte, nicht das beste, was eine Frau zu geben hat, eine ehrliche, große, leidenschaftliche Liebe? Brachte sie ihm nicht auch Schönheit und Jugend als Morgengabe? Knut Senden sieht die feine, anmutige Mädchengestalt über das Feld eilen, hier zusammen treffen ist ihm heute nicht willkommen, er möchte umkehren, da schwingt sie grüßend den Muff, sie hat ihn erkannt, unmöglich, jetzt noch ihr auszuweichen. Er bleibt stehen, wartet. Nun ist sie in Rufweite.

„Hallo!"

„Hallo" klingt's zurück, er springt über den Graben und geht ihr entgegen. Dann schütteln sie sich die Hände wie gute Kameraden, und wie ihn die dunklen Augen durch den schwarzen Schleier anblitzen aus dem pikanten Gesichtchen da findet er sie wieder ganz besonders reizend. Reizend! ja, aber keine Marie-Luise, seine stolze, blonde „Mimia".

(Fortsetzung folgt.)

Man färbe daheim nur mit echt. Brauns'schen Stoffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. Z von 2528
Wilhelm Brauns, Ges. m. b. H. Quedlinburg a. H.

Aus Baden.

TU. Ettlingen, 10. Spet. Bei der Versteigerung des Spätobstertrages wurde für den Zentner Obst 100 bis 110 Mark erzielt. Selbst Bäume ohne Behang fanden Abnehmer; so wurde ein Zwetschgenbau mit 4 Zwetschgen für 50 Pfg. ersteigert! Insgesamt wurden bei den beiden Versteigerungen dieses Jahres 31 200 Mark erzielt.

TU. Ettlingen, 12. Sept. Beim Schlachten eines an Milzbrand erkrankten Schweines zog sich der Metzgermeister Franz Josef Fang von Spessart durch eine kleine Wunde an der Hand eine Blutvergiftung zu, die den Tod des Mannes herbeiführte.

TU. Hambrücken b. Bruchsal, 12. Sept. In Neuthard kam ein in den 50er Jahren stehender Maurer, Vater von 6 Kindern, bei seiner Arbeit mit der elektrischen Stromleitung in Berührung. Er blieb an dem Drahte hängen und rief um Hilfe. Aber niemand hatte den Mut, den Unglücklichen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Er starb an den erlittenen schweren Brandwunden.

TU. Vöhrenbach, 13. Sept. Unter der hiesigen Bauarbeiterschaft droht ein Streik auszubrechen. Die Lohnforderungen auf 50 bzw. 65 Pfg. Erhöhung für die Stunde wurden von den Unternehmern bewilligt, aber die geforderte Rückwirkung ab Juli 1921 nicht anerkannt.

Villingen, 13. Sept. Die Königin von Holland und der Prinzgemahl trafen heute zu längerem Kuraufenthalt in Villingen ein. Es ist dies der erste Besuch ausländischer Fürsten seit dem Kriege.

TU. Donaueschingen, 12. Sept. In Reutlingen wurde Buchdruckereibesitzer Emil Simon und seine Schwägerin festgenommen, weil sie falsche 50-Markscheine ausgegeben hatten. Es besteht der Verdacht, daß die drei Brüder die Falschstücke selbst angefertigt haben.

TU. Donaueschingen, 13. Sept. Durch Feuer ist die mit Vorräten gefüllte Heuscheuer des Landwirts Karl Kühn eingeäschert worden. — In der Nacht zum Sonntag wurde Bahnhofbuchhändler Hofer auf der Straße nach Pfohren von einem Unbekannten überfallen. Der Wegelagerer verletzte Hofer durch einen Schuß schwer. Der Ueberfallene warf dem Räuber die leere Brieftasche hin, worauf dieser flüchtete.

TU. Rötenbach b. Neustadt, 12. Sept. Zur Erbauung eines Wohnhauses mit Werkstatt stellte die Gemeinde dem schwer kriegsbeschädigten Schuhmachermeister Löffler das Baugelände kostenfrei zur Verfügung, während der Bezirksbaukontrolleur die Bauleitung und Planfertigung unentgeltlich übernahm.

TU. Lansingen b. Lörrach, 12. Sept. Infolge Meinungsverschiedenheiten bewarfen sich die Brüder Karl Friedrich und Ernst Geigelin auf ihrem Hofe mit Steinen, wobei der erstere derart auf den Hinterkopf getroffen wurde, daß er einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug. Beide Brüder sind Familienväter.

TU. Stühlingen b. Bonndorf, 12. Sept. Das Gasthaus „zum Adler" wurde mit 50 Morgen Feld und einem Teil der Fahrnisse von der Stadtgemeinde zum Preise von 210 000 Mark erworben, die darin eine Haushaltungsschule unterbringen will.

TU. Singen, 13. Sept. Hier wurde ein Kaufmann, ein Reisender und ein Schokoladefabrikant aus Karlsruhe, die vom Grenzkommissariat Radolfzell verfolgt wurden, verhaftet. Den Verhafteten wurden vier Kilogramm Platin im Werte von 160 000 Mark abgenommen.

TU. Konstanz, 12. Sept. Wegen Beseitigung amtlicher Urkunden und Betrugs war Büroassistent Richard Schaer zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden. Nunmehr erfolgte die Aburteilung seiner Helfershelfer. Der 30jährige frühere Matrose Julius Jerg aus Konstanz erhielt für den Diebstahl von Frachtbriefen, mit welchem beim Güteramt Sendungen erhoben wurden, ein Jahr Gefängnis, der 36jährige Bäcker Wilhelm Schaich von Kohlberg in Württemberg, der sich an Unterschlagungen von Waren im Betrag von ungefähr 80 000 Mk. beteiligte fünf Monate Gefängnis; Schaer, der Sohn des Anstifters, vier Monate Gefängnis und der 40jähr. Metzger Strobel aus Stetten unter Einschluß einer anderen Strafe ein Jahr vier Moate Gefängnis. — Als er 1000 belgische Silberfranken über die Grenze schmuggeln wollte, wurde der 34jährige Mechaniker und Kaufmann Theodor Angst aus Kreuzlingen ertappt. Der in Konstanz wohnhafte Elektromechaniker Matthias Schmitt brachte ihm im ganzen etwa 24 000 bis 30 000 Silberfranken, in Isolierröhren verpackt, bis zum Schweizer Zoll. Wegen unerlaubter Silberausfuhr wurden beide Angeklagte zu je drei Wochen Gefängnis und je 20 000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Zunehmende Arbeitslosigkeit im Tabakgewerbe.

(Eingesandt.)

Die deutsche Tabakindustrie befindet sich in einer Krise, die volkswirtschaftlich von großer Bedeutung ist. Bezeichnend dafür ist die Arbeitslosigkeit. Da es unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich ist, größere Vorräte auf Lager zu legen, ist bei einem zurückgehenden Verbrauch Betriebseinschränkung und Arbeiterentlassung die Folge. So ist die Zahl der von völliger Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit betroffenen von 11 Proz. am 1. April, wo die letzte Erhöhung der Tabaksteuersätze in Kraft trat, auf 23 Proz. der insgesamt Beschäftigten am 1. Juli gestiegen. Am 1. Juli waren also gegen 30 000 deutsche Tabakarbeiter ganz oder teilweise erwerbslos. Das ist um so schwerwiegender, da gerade in der Tabakindustrie vieleHeimarbeit besteht. Das Reichsarbeitsblatt schreibt unter anderem: Aus vielen Bezirken Deutschlands kommen ungünstige Nachrichten, so aus Westfalen, Schleswig-Holstein, Pfalz, Homburg, dem Harz, Sachsen, Baden, Rheinland usw. Es kam dort vielfach zu Betriebseinschränkungen, was bei uns in Baden in Anbetracht der geringen Löhne doppelt verheerend auf die Arbeiterschaft wirkt. Die Schädigungen, welche die Rheinzollgrenze ausübt, haben sich weiter ausgewirkt und zugenommen. Sollte am 1. Oktober eine weitere Erhöhung der Tabaksteuer in Kraft treten, so befürchtet die Industrie noch einen stärkeren Rückgang. Wir wollen hoffen, daß das Reichsfinanzministerium die Verordnung zurücknimmt und damit die Tabakarbeiterschaft vor unübersehbarem Elend bewahrt.

Mitteilungen der Handelskammer Freiburg i. Br.

Sprechstunden: 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. (mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag nachm.)

Die bisher geltende Vorschrift, wonach **Ausfuhrerklärungen** auch den Namen und Wohnsitz des Empfängers enthalten müssen, ist aufgehoben. Wohl aber ist nach wie vor das Bestimmungsland anzugeben.

Mit Wirkung vo 1. August ds. Js. hat **Lloyd Triestino** neue Frachttarife in Kraft gesetzt, die gegen die bisherigen im Durchschnitt um 25 Prozent ermäßigt sind. Auf diese neuen Sätze werden für Waren aus dem Hinterlande von Triest noch besondere Ermäßigungen gewährt. Für Waren aus Deutschland wird hiernach bei Verschiffungen ab Triest eine besondere Ermäßigung von 15 Prozent gewährt. Dasselbe ist der Fall für Waren aus Baden und Württemberg bei Verschiffungen ab Venedig.

Die Sonderermäßigungen werden auf dem Ladeschein gegen Vorlegung der Frachtbriefe zur Abrechnung gebracht.

Der Jahresbezugspreis für das **Reichsgesetzblatt** ist von 90 Mark auf 45 Mark ermäßigt worden, so daß dieses unentbehrliche Hilfsmittel und Nachschlagewerk den weitesten Kreisen zugänglich ist. Es bringt alle Reichsgesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen, Handelsabkommen usw. Mit Rücksicht auf die bevorstehende neue Seuergesetzgebung dürfte sich eine Bestellung auf den laufenden Jahrgang noch dringend empfehlen. Den Bezug des Reichsgesetzblattes vermitteln nur die Postanstalten.

Turnen, Sport und Spiel.

Eine Gauturnfahrt der Breisgauer Turnvereine nach Kenzingen mit Wetturnen daselbst.

* **Kenzingen,** 13. Sept. Liebe, werte Gäste zu begrüßen und in ihren Mauern zu turnerischem Tun verweilen zu sehen, hatte unsere Stadt am letzten Sonntag willkommene Gelegenheit. In zwei Abteilungen (von Emmendingen und von Ettenheim aus) marschierten die Vereine unserer Stadt zu und vereinigten sich auf der Straße nach Bombach. „Unter den Linden" wurde Halt gemacht und vom Gauturnwart Herrn Bilger-Freiburg die Riegeneinteilung für das Nachmittags vorgesehene Wetturnen vorgenommen. Unter Vorantritt der Stadmusikkapelle erfolgte dann mit klingendem Spiel und mit Sang und Klang in turnerischer Stammheit der Einmarsch in unsere Stadt, deren Häuser vilefach in festlichem Flaggenschmuck prangten. Nach einem Zug durch die mit Zuschauern dicht besetzte Hauptstraße wurde in den Schulhof der Realschule marschiert, wo sich bald ein reges, turnerisches Leben entwickelte. Zunächst traten die Turner zu Freiübungen an und nach diesen die Turnerinnen des Gaues. Beide Aufführungen boten ein überaus fesselndes Bild und besonders die Turnerinnen ernteten stürmischen Beifall des zahlreichen Publikums. Dann folgte das volkstümliche Wetturnen in drei Abteilungen: a) Turner über 40 Jahre; b) Turner bis zu 40 Jahren und c) Turnerinnen. Turner waren es insgesamt rund 300 und Damen rund 150, die da zum friedlichen Wettkampf angetreten waren und berücksichtigt man den Umstand, daß die Teilnehmer sämtlich einen mindestens dreistündigen Marsch mit teilweise vorhergehender Bahnfahrt am Morgen hinter sich hatten, so müssen die vielfach glänzenden Leistungen um so höher eingeschätzt werden. Bei der Männerriege war es eine Freude, die Teilnahme bis zu 53 Jahren hinauf feststellen zu können und sprangen Einzelne den Jungen gleich. Auch die Turnerinnen bestrebten sich, es ihren männlichen Genossen gleich zu tun und die Zuschauer hatten ihre helle Freude an dem frischen Auftreten der Damen. Nach Abschluß der Wettkämpfe folgten Stafettenläufe und Ballspiele. Während des Nachmittags konzertierte die Stadtmusikkapelle im Schulhofe und den Hungrigen und Durstigen war Gelegenheit zur Restauration gegeben. Der Berechnungsausschuß war mittlerweile wacker an der Arbeit, um die Resultate der Wettkämpfe festzustellen und so konnte gegen 7 Uhr die Preisverkündigung stattfinden. Diese wurde vom Gauspielwart Göhringer-Lahr vorgenommen, der in seinen einleitenden Worten zunächst der Stadt Kenzingen und im besonderen deren Bürgermeister Herrn Baptist Worte höchster Anerkennung für den schönen Empfang aussprach. Auch dem Turnerbund Kenzingen und dessen Vorstand, Herrn Buchdruckereibesitzer Bühler widmete Redner Worte wärmsten Dankes für die Vorbereitungen zur Abhaltung des Wetturnens. Gern und zur Beachtung für weiteste Kreise sei auch die Feststellung Göhringers an dieser Stelle wiederholt, daß die deutsche Turnerschaft politisch auf völlig neutralem Boden stehe und Angehörige aller Parteien derselben angehören können. Ohne Ansehung der Person und des Standes sei lediglich das Turnen der Zweck des Zusammenschlusses. Mit lebhaftem Beifall wurden dann die bekanntgegebenen Resultate des Wetturnens entgegengenommen und es war eine so stattliche Anzahl, daß wir von einem Abdruck der ganzen Siegerliste absehen müssen.

Als Schluß des schönverlaufenen Tages fand in der Turnhalle eine Unterhaltung mit Tanz statt und mancher und manche der auswärtigen Gäste vertrösteten sich auf den letzten Zug, um sich noch einigemal im fröhlichen Reigen drehen zu können.

Auch das Wetter hatte sich der ganzen Veranstaltung überaus günstig gezeigt. Wohl wußten die Teilnehmer der von Emmendingen her kommenden Abteilung von einem tüchtigen Regenschauer unterwegs zu berichten, wir in Kenzingen aber blieben den ganzen Tag über vom Regen verschont und so werden auch nach dieser Richtung hin die hier verlebten Stunden den Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 14. Sept. Die gestern Abend wegen Ausbleibens der Fahrzeuge nicht stattgefundene Eröffnungsveranstaltung der Wanderschau Gebr. Niedl erfolgt nun heute Abend. Die Wanderschau ist von früher her bekannt und bietet nur gutes.

TU. Ermäßigung des Rheinzolles für Tabak. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Rheinzoll für Rauchtabak in Rollen und Platten und für alle anderen unter Nr. 5 des deutschen Zolltarifs fallende Tabakwaren bei der Ausfuhr aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet von 4000 Mk. auf 100 Mk. herabgesetzt.

r. **Denzlingen,** 12. Sept. Der Stand der Reben in den beiden hiesigen Rebbergen ist ein guter zu nennen, dank der günstig. Witterung u. der fleißigen Bearbeitung; der Herbst ist nahe herangerückt; es sind nun von heute an Rebtage eingeführt; im unteren Rebberg am Montag, Mittwoch und Samstag, im oberen (Eibollen) am Mittwoch und Samstag. Das Welschkorn, welches jetzt reift, fällt zum Teil mager aus. Die Kartoffeln, deren Kraut zum Teil noch grün ist und blüht, sind an Ertrag und Güte verschieden; da gibt es Aecker, die vom Unkraut rein sind, andere dagegen strotzen davon, daß man die Stauden fast nicht mehr sieht, da findet dann der Botaniker eine reiche Ausbeute, da gedeiht meterhoch die ausgebreitete Melde, mehrer Arten von Knöterich, Zweizahn, Kreuzkraut, Borstenhirse, Hühnerfennich, Amarant u. a. m. Da muß vor der Ernte zuerst greinigt werden.

Endingen, 13. Sept. Beim volkstümlichen Wetturnen in Kenzingen gingen als Preisträger von hier hervor: 5. Pr. Fritz Dold, 6. Pr. Turnwart Wilhelm Biechele, 7. Pr. Wilhelm Richert.

* **Hecklingen,** 12. Sept. Im Zusammenhang mit den verübten Diebstählen, bei welchen der Taglöhner Sylvester Burkhart von hier festgenommen wurde, erfolgte nun noch die Verhaftung seines Bruders, des Telegraphenarbeiters August Burkhart, in dessen Wohnung größere Mengen gestohlener Bettwäsche unter einem Haufen Welschkorn versteckt aufgefunden wurde.

Kenzingen, 14. Sept. Von den hiesigen Turnern wurden Herr A. Schulz und E. Kühn mit Kränzen ausgezeichnet.

Grafenhausen, 13. Sept. Der längst erwartete Regen hat auf unsern Wiesen und Feldern Wunder gewirkt. Ueppiges Futter kann man überall beobachten. In jener Zeit der Dürre mähten viele Landwirte ihre Wiesen, da sie glaubten, wenigstens etwas zu retten. Doch zu ihrem Schaden sehen sie jetzt ein, daß es doch besser gewesen wäre, zu warten. Während damals der Ertrag gering war, führen jetzt die Wiesenbesitzer ziemlich viel Oehmd nach Hause. Die Kartoffeln fangen wieder an zu blühen, was allerdings kein gutes Zeichen ist. Runkel- und Weiße-Rüben und Welschkorn stehen prächtig, doch Obst gibt es auch hier sehr wenig. Der Tabak hat sich sehr gut entwickelt und wird jetzt mit der Heimschaffung desselben begonnen.

Rust, 13. Sept. Letzten Sonntag fand die Einweihung des neuen Löwensaales statt. Er war aufs prächtigste dekoriert. Schon um 7 Uhr abends füllte sich allmählich der Saal und war bis zum Beginn des Konzertes um 8 Uhr gedrängt voll, so daß viele stehen bezw. wieder abziehen konnten. Aber trotzdem zählte man an Tischen sitzend nahezu 300. Unter Leitung des Herrn Lehrer Keller leistete Musikchor und Gesangverein „Eintracht" großes. Ganz besonders gefielen die Leistungen des von Herrn Keller gegründeten Streichorchesters. Es ist kaum glaublich, daß in so kurzer Vorbereitungszeit ein Streichorchester so vortreffliches zu leisten vermag. Herr Keller versteht es aber auch, den Takt gut zu schlagen! Musik, Gesang und Reden wechselten ab. Am Schlusse konnte die Jugend — aber auch die Alten — ihr Tanzbein schwingen. Der bekannten guten Bewirtung durch Herrn Löwenwirt Becherer soll auch gedacht sein. Wir verlebten einen genußreichen Abend. Herr Becherer ist durch den Neubau des Saales einen schon lange gehegten Wunsche entgegengekommen. Wir wünschen, daß dieser Saal auch künftighin recht oft benützt wird. Denn bei jetziger teuren Bauzeit hat Herr Löwenwirt wohl große finanzielle Opfer gebracht.

S. **Freiburg,** 14. Sept. (Schwurgerichtstagung.) Die nächsten Verhandlungen des Freiburger Schwurgerichts nehmen am Montag den 26. September ihren Anfang. Zur Verhandlung werden voraussichtlich 10 bis 12 Fälle gelangen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsrat Oster, zu Stellvertretern die Herren Landgerichtsräte Dr. Bertsch und Guttenberg ernannt.

Herbstnachrichten.

Malterdingen, 13. Sept. Wegen teilweise stärkerem Ueberhandnehmen der Traubenfäule wurde der Herbst auf nächsten Freitag den 16. ds. Mts festgesetzt. Derselbe kann im wahrsten Sinne des Wortes als Glücksherbst bezeichnet werden, denn da, wo die Reben durch Frost oder Hagel stark mitgenommen wurden, kann es vielleicht nur einen Zehntel und in den anderen Lagen bis zu einem drei Viertel Herbst geben. Wie bei dem heißen Sommer nicht anders zu erwarten ist, wird die Qbalität gut werden.

Hecklingen, 13. Aug. Der Herbst hat für die hiesige Gemeinde mit dem heutigen Tage begonnen. Man sieht im allgemeinen mit Freuden dieser Arbeit entgegen, die dieses Jahr die vielen Mühen um dieses edle Gewächs reichlich lohnen wird.

S. **Buchholz,** 13. Sept. Die Herbstaussichten sind hier nicht die glänzendsten. Anfangs August war noch mit einem Dreiviertel- bis Vollherbst zu rechnen, da brauste an einem Augustabend gegen die Mitte des Monats ein Hagelwetter über unsere Gegend, von dem auch die Nachbargemeinden Sexau und Kollmarsreute heimgesucht wurden. Die Verwüstung durch die Hagelkörner war in den Buchholzer Weinbergen eine unheimlich große, viele Beerchen, sogar ganze Trauben, sind von den Stöcken geschlagen worden. Glücklicherweise trat der Hageschlag nicht in allen Rebstücken gleichartig auf und zeigen die verschont gebliebenen oder nur wenig mitgenommenen einen schönen Behang, der unter den immer noch recht warmen Strahlen der Septembersonne die Hoffnung auf einen köstlichen Tropfen berechtigt erscheinen läßt. — Der in weiteren Oeffentlichkei fast unbekannt gebliebene Hagelschlag, der mit einem furchtbaren Sturmwetter zusammentraf, hat auf unserer Gemarkung auch viele Obstbäume entwurzelt.

Handel und Verkehr.

Kenzingen, 13. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit ca. 250 Jungschweinen befahren. Der Handel war sehr flau. Das Paar konnte schon für 100 Mark gekauft werden, größere für 250 Mark.

Briefkasten.

Nach Riegel. Wo sich in Württemberg oder Bayern die Gutsbeamtenzentrale befindet, ist uns nicht bekannt. — Vielleicht weiß ein Leser Bescheid und ersuchen wir in diesem Fall um Mitteilung zur Vermittlung der Adresse an den Interessenten.

Witterungsübersicht.

Das Tiefdruckgebiet über Deutschland ist rasch nach Rußland abgezogen, während sich vorübergehend ein Hochdruckrücken über Zentraleuropa ausgebreitet hat, der Aufheiterung brachte. Ueber Irland ist jedoch eine neue Depression erschienen, die bald wieder Trübung und Regenfälle verursachen wird.

Wetteraussichten für Mittwoch den 14. Sept.: Neuerdings wieder Trübung und Regen, kühl, starke westliche Winde.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufstellung
von
Wohnungslisten für die Reichssteuerveranlagung.

Nach § 167 der Reichsabgabenordnung haben die Haushaltungsvorstände (Wohnungsinhaber) den Hausbesitzern über die Personen, die zu ihrem Haushalt gehören, einschließlich der Untermieter und Schlafstellenmieter, Auskunft zu erteilen. Die Hausbesitzer ihrerseits haben der Steuerbehörde auf Verlangen sämtliche Bewohner des Gebäudes mit Namen, Berufsstellung, Geburtsort u. Geburtstag anzugeben. Auf Grund dieser Vorschrift und der §§ 16 bis 18 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz hat das Landesfinanzamt eine allgemeine Personenstandsaufnahme für die Zwecke der Reichssteuerveranlagung nach dem Stand am 20. Oktober ds. Js. angeordnet.

Den Wohnungsinhabern werden die Vordrucke für die von ihnen hiernach aufzustellenden Wohnungslisten durch die Gemeindebehörden zugestellt werden. Sie haben diese Listen nach der aufgedruckten Anleitung alsbald auszufüllen und spätestens bis Ende Oktober ds. Js. dem Hausbesitzer abzugeben. Dieser hat die Wohnungslisten für alle ihm gehörigen Häuser in der Gemeinde zu sammeln, mit fortlaufenden Nummern zu versehen, auf einer der Listen die Vollzähligkeit zu bestätigen und die Liste dann spätestens bis zum 5. November ds. Js. dem Bürgermeisteramte zu übermitteln.

Versäumnisse bezüglich der hiernach den Wohnungsinhabern und Hausbesitzern obliegenden Verpflichtungen können nach § 202 der Reichsabgabenordnung mit Geldstrafe bis 500 Mark im Einzelfalle geahndet werden. 5386

Emmendingen / Kenzingen, den 14. September 1921.
Finanzamt.

Zum Güterrechtsregister Band I Seite 364 wurde heute eingetragen: Baumann Georg, Kanzleidiätar und Ella geb. Edelmann in Emmendingen: Gütertrennung.

Emmendingen, den 13. September 1921.
Der Registerführer.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bezugsscheine auf Brennstoff für Gewerbebetriebe, für Zimmermieter und Schlafgänger, sowie für außergewöhnlichen Bedarf für den Monat Oktober ds. Js. sind bis längstens Dienstag, den 22. September ds. Js. beim städt. Lebensmittelamt schriftlich einzureichen.

Bei Anträgen von Zimmermietern auf Zusatzkarten müssen Namen und Beruf des Mieters vom Vermieter angegeben werden. 300

Später als bis 22. September eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, den 14. September 1921.
Ortskohlenstelle Emmendingen.

Die Gemeinde Nimburg versteigert am nächsten Freitag, den 16. l. d. Mts., mittags 11 Uhr im Farrenstall einen zum Schlachten bestimmten 5393

fetten Farren

wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen sind.
Der Gemeinderat.

Achtung!
Kleinlandwirtschaft! - Gartenbesitzer!
Handleiterwagen aus Akazienholz
stabile und handwerksmässige Ausführung, fabriziert in 5 Grössen u. hat dauernd auf Lager
Friedrich Schneider, Bombach.
Vertretung für Emmendingen: 5383
Sattlermeister Schmidt.

Branntwein-Brennereien
in schwerster, moderner, erstklassiger Kupferausführung in Wasserbad und mit direkter Feuerung, Ausführung mit und ohne Dephlegmatoren etc.
Transportable Brennereianlagen.
Umbau veralteter Systeme etc.
Heinrich Hetzel
Kupferschmiederei und Apparatebauanstalt
Freiburg i. Br. Merianstr. 28
— Fernsprecher 2989 —

Landwirte!
Empfehle zur bevorstehenden Herbstsaat die mühelos, sparsam u. gleichmässig arbeitende
Hand-Sämaschine „Helka".
Alleinvertretung für den Bezirk Emmendingen:
Friedrich Bruder, Schmiedmeister, **Emmendingen.**
Prospekte, sowie Gebr.-Anweisungen stehen zu Diensten.

Rechts-, Steuer- und Finanzberatung
Steueranwalt Dr. jur. Wegener
Mercystr. 33, Freiburg, Fernspr. 1504, 8-10 3-5
Sedanstr. 22, II (Mittelstandsvereinigung) nach Vereinbarung.
Abhaltung auswärtiger Sprechstunden auf Wunsch aufklärende Vorträge für Vereine.

Emmendingen - Festplatz
vom 14. Sept. bis mit 18. Sept
Wanderschau
Gebr. Riedl
Samstag u. Sonntag 2 Vorstellungen
Heute Mittwoch Abend erste große
Eröffnungs-Vorstellung
Geschwister Riedl
Schleuderbrettakrobaten
Kommen! Sehen! Staunen!
A.-bou-ko, Meister der Jongleure.
Ben-Mil-Edl
Das türkische Feuerrätsel.
Fräulein Tilli, Drahtseilkünstlerin.
??? Fredi Lux ???
Humsti-Bumsti, komisch. Akrobaten
Frank Hurst, Zauber-Künstler.
Geschwister Arnety
phänomenaler Luft- u. Zahnkraftakt in 8 m Höhe
Geschw. Evelinds, Tänzerinnen.
Anfang der Vorstellungen abends 8 Uhr
Nachm. 3½ Uhr:
Große Kinder- u. Familien-Vorstellung
Preise der Plätze: I. Pl. 5 M., II. Pl. 4 M. III. Pl. 3 M., Stehplatz 2 M. Billet-Steuer extra. Nachm.-Vorstellung Kinder ½ Preise.

Wein-, Most-, Einschlag- und Lagerfässer
neu u. gebraucht
verkaufen billigst 5380
Freiburger Trocknungswerke G. m. b. H., **Freiburg**
Güterbahnhof. Lagerhausstr. 21/29.

Weißt du Mutti
was i' g'sehn hab?
Ich hab ins Schnitzler's Fenster g'schaut
Da hats so feine Schirme und Stöcke
So billig wie sonst nirgends mehr
Da musst du schnell einmal hinlaufen
Und für uns alle Schirme kaufen!
Nur Karlfriedrichstr. 14
Einzig. Spezial-Schirmgeschäft Emmendingen

Weißkohl, Rotkohl Kartoffeln, Zwiebeln
liefert waggonweise und als Stückgut
M. Rothweiler, Mannheim
Telefon 239 Telegr.: Fruchtimport

Jetzt ist die beste Zeit
zum Verkaufe von Vieh, Kleintier, Geflügel, Futtermittel und dergl., denn die Preise sind noch hoch. Will ein Landwirt viele Liebhaber auf den Verkauf hinweisen, so versäume er die Anzeige in den
„Breisgauer Nachrichten"
nicht. Die Ausgaben lohnen sich reichlich.

Ich schweiße
defekte Guß- u. Eisenteile aller Art wie Kurbeln, Pumpen- u. Maschinenteile, Behälter u. dergl. Bedienung prompt. Einlieferung hat zu erfolgen an: Hch. Tritschler, Abtlg. Metallwarenfabr., Krozingen b. Freibg. Fernruf Staufen Nr. 5.

Emmendingen Freitag, den 16. Sept.
Schweinemarkt.

Rheinische Creditbank
Niederlassung Emmendingen
Marktplatz
Aktienkapital u. Reserven 150 Mill. Mark
Fernsprecher Nr. 99 Telegr.-Adr.: Creditbank
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34000.
Besorgung aller Arten Bankgeschäfte
Vermögensanlage und -Verwaltung.

Kupferne Brennapparate
für Dampf- oder Feuerkochung
mit oder ohne Wasserbad
liefert in moderner Konstruktion und solidester Ausführung in kürzester Zeit nach Bestellung in jeder Grösse
OTTO SICK, EMMENDINGEN
Fernsprecher Nr. 115.

Hosen-Streifen
Marengostoffe
in allen Preislagen vorrätig bei
Hermann E. Weil
Emmendingen Kirchstrasse

Winterhüte f. Damen u. Kinder
Empfehle mich für Fassonieren und Umarbeiten von alten Hüten zu mäßigen Preisen, um rechtzeitige Lieferung zu ermöglichen, bitte ich die Umpreßhüte jetzt schon zu bringen.
Bei Bedarf v. neuen Winterhüten empfehle ich ebenso mein Lager in neuesten Formen v. Filz-, Plüsch-, Sammt- u. Velourhüten in jeder Preislage 5329
F. D. Tritschler, Emmendingen
Gartenstraße 10 III. St.

In 1 Stunde vertilg. Sie unt. Garantie Kopf-, Filz- u. Kleid.-
Läuse
sow. Brut (Nissen), Wanzen, Flöhe, bei Mensch u. Tier. Kampolda, v. g. M. Wund. unsch. Verk. nur A. Willikonsky, Freiburg, Münsterplatz 2. Postversand. 5129

Für Brautleute!
2 neue gleiche Betten, mit oder ohne Federbetten, nebst Nachttischen zu verkaufen. 5392
Meier, Emmendingen
Neubronnstraße 12 b.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Verzweifelt
nicht Nervöse, Blutarme! befolgt ärztl. Ratschläge v. Dr. Bertel 5 Mk., baut neu. Blut d. Bioform 10 M. es hilft wo alles versagt; trinkt Sanitas-Nerventee 12 Mk., Ihr werd. gesund u. lebensfroh zus. 25 Mk. v. Sanitasverlag Heidelberg 97.

6 junge Hühner
sind zu verkaufen.
Haus 39, Kollmarsreute.

Wir empfehlen als besonders vorteilhaft:
Tilsiter Käse Pfd. 13.-
Kaffee's / Tee's } offen und in Packungen bester Qualitäten
Gemüsenudeln
Maccaroni 5381
Suppenteige reichhalt. Auswahl
L. Gottlieb
G. m. b. H.
Emmendingen, Lammstr. 7.

Wir beschaffen
Darlehn
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber, Betriebskapital, kaufen Wertpapiere, Kriegsanleihen ausländische Banknoten Gold, Silber etc. 620
Näheres durch
K. Fachon, Ettenheim.

Empfehle meine
Spezial-Emaillier- u. Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder
Ebenso 1373
Gummi
stets auf Lager
W. Grafmüller
Mechaniker, Köndringen

Pferde
von Husten, Katarrh, Atemnot, Schnaufen usw. heilbar. Viele freiwillige Anerkennungen. Kostenfreie Auskunft durch
Labatorium „Merkur"
Radeburg 51, Bez. Dresd.

Frisch eingetroffen:
Edamer-Vollfett-Käse
Dänischer Gouda-Käse
Feinste Handkäse
empfehlen 5396
Burkhart & Kraft,
Emmendingen
Ecke Karl-Friedrich- und Mundingerstr.

40 Mk. u. mehr tägl. Nebenverdienst
Prospekt Nr. 168 gratis
B. Wagenknecht Verlag. Leipzig. 5202

Zu kaufen gesucht
von jg. Ehepaar ein guterhaltener, gebrauchter
Herd
Offerten unter Nr. 3000 an die Gesch. dieses Bl.

Ein schönes 5395
Mutterkalb
zur Zucht geeignet, sowie ein gebrauchter Pflug zu verkaufen.
Haus 52, Kollmarsreute.

Synagogenchor
Emmendingen.
Heute Mittwoch abend
Gesamtprobe
mit Organist. 5597
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Wir suchen für unser Büro einen 5389
Lehrling
mit gutem Schulzeugnis.
Heilbrunner u. Co.
Eisenbahnstraße 12
Emmendingen.

Gesucht auf 1. Oktober zuverlässiges 5334
Alleinmädchen
Frau Reinhard Helbing
Schwarzwaldstr. 4 II St.

Junges 5385
Kindermädchen
zu 2½jährig. Kind, auch zur Mithilfe im Haushalt gegen guten Lohn, bei guter Verpflegung und Behandlung, Nähe Emmendingens in angenehme Stelle gesucht.
Angebote unt. Nr. 5385 an die Gesch. des Bl.

Gesucht tüchtiges, zuverl.
Mädchen
für Küche und Haus bei hohem Lohn und guter Verpflegung. 5345
Angebote mit Gehalt-Ansprüche, Bild und Zeugnis an
Frau Dr. Laible
Elzach bei Waldkirch.

Möbl. schönes
Wohnzimmer
ohne Schlafgelegenheit mit Klavierbenutzung, von besserem Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 5387 an die Gesch. ds. Bl.

Neue Fässer
200—1000 ltr. Inhalt zu verkaufen. 5382
Fr. Nattermann, Küfer
Mundingen.

Schuhe zu verkaufen.
Braune Mädchenschuhe Größe 31—32, noch fast neu preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gesch. ds. Blattes. 5384

Neue Fässer
sauberste Arbeit von 60 bis 700 Ltr.
Umgearbeitete
Schmalz-Fässer
mit Türle u. füllfertig
bietet an 5390
Jos. Krafft
Küferei Klosterg. 2
Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 215 (Evang.: Nikodemus) **Emmendingen, Donnerstag, 15. September 1921** (Kath.: Nikodemus) 56. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 15. Sept. Das Verbot der Roten Fahne ist, wie das Blatt mitteilt, wegen der beiden Artikel „Die Kindermörder von Ypern wollen feiern" vom 13. September und „Ein neues Spitzelmanöver Weißmanns" vom 14. September erfolgt, in denen, wie es in der Begründung des Reichsministers heißt, zu Gewalttaten gegen die Gesetze aufgefordert und die Reichsregierung verächtlich zu machen versucht wird.

WTB. **Weimar,** 14. Sept. Endgültiges Ergebnis der thüringischen Landtagswahlen. Amtlich. Es erhielten: Sozialdemokraten 13 Sitze, Reststimmen 548, Unabhängige 9 Sitze, Rest 1811, Kommunisten 6 Sitze — Rest 441, Deutschnationale 4 Sitze — Rest 2885, Landbund 10 Sitze — Rest 7531, Zentrum keinen Sitz — Rest 394, Deutsche Volkspartei 9 Sitze — Rest 1196, Wirtschaftsvereinigung keinen Sitz — Rest 4126, Deutschdemokraten 3 Sitze — Rest 1674.

Die Regierungskrise in Bayern.

Berlin, 15. Sept. Wie die Blätter aus München melden, hat die bayerische Volkspartei gestern zwei Fraktionssitzungen abgehalten, von denen die zweite noch in den Abendstunden andauerte. Nach dem Ergebnis der Beratungen u. des Budgets wird mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden können, daß die bayerische Volkspartei an von Kahr nicht mehr mit dem Ersuchen herantreten wird, auf seinem Posten zu verbleiben. Da auch die Demokraten sich an einem Kabinett von Kahr nicht mehr beteiligen wollen, kann man also schon mit Bestimmtheit sagen, daß eine Rückkehr Kahrs nicht mehr erwartet werden kann.

Die München-Augsburger Abendzeitung will von ganz zuverlässiger Seite erfahren haben, daß die preußische Regierung durch den Ministerpräsidenten Stegerwald die von der bayerischen Regierung und dem bayerischen Landtag formulierte Forderung auf Aenderung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August aufs wärmste unterstützt habe, so daß Preußen und Bayern in der Abänderung der Reichsverordnung eine Einheitsfront bilden.

Aus parlamentarischen Kreisen wird dem Tageblatt mitgeteilt, obwohl die Lage in München ungeklärt ist, wird die für Donnerstag einberufene Sitzung des Ueberwachungsausschusses des Reichstages, der sich mit der bayerischen Frage zu befassen hat, nicht vertagt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Sitzung nur ganz kurz sein wird.

Die Mörder Erzbergers.

WTB. **München,** 14. Sept. Zum Morde an Erzberger wird mitgeteilt: Durch das tatkräftige Eingreifen der badischen, württembergischen und bayrischen Kriminalbeamten gelang es, eine Anzahl Personen zu verhaften, die nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung in Beziehung zu den Tätern standen. Es handelt sich um 7 Personen, ehemalige aktive oder Reserveoffiziere, die größtenteils der Marine angehörten und teils längere, teils kurze Zeit sich angeblich zu Studienzwecken in München aufhielten. Die Namen der betreffenden sind: Manfred von Killinger, Ehrhard Kautter, Adolf Hoffmann, Albert Müller, Fritz Otto Henrich, Karl Schüler und Johann Leue. — Killinger wird beschuldigt, vor Begehung des Mordes an Erzberger mit Schulz und Tillessen die Tat besprochen zu haben. Ferner bewahrte Killinger, um den Mördern die Flucht zu erleichtern, deren Gepäck auf. Die übrigen Beschuldigten stehen in dem Verdacht, in die Pläne der beiden Täter eingeweiht gewesen zu sein und trotzdem keine Anzeige von ihrem Vorhaben erstattet zu haben, so daß Tillessen und Schulz den Mord ungestört ausführen konnten. Weiter wurden zwei Personen festgenommen, aber kein Haftbefehl erlassen. Diesen wird ebenfalls die Mitwisserschaft zur Last gelegt. Bis jetzt besteht nicht der geringste Verdacht, daß an der Vorbereitung der Tat und an ihrer Ausführung und Mithilfe zur Flucht der Mörder bodenständige Münchener oder Bayern beteiligt waren.

Der „Lokalanzeiger" berichtet über das Vorleben von Schulz und Tillessen, beide seien ein Jahr lang, und zwar vom Mai 1920 bis 1921, von der großen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg zur Erlernung eines neuen Berufes als Volontäre aufgenommen gewesen. Dr. Rhein, Generaldirektor der Regensburger Genossenschaft, erklärt, daß im Betriebe der Regensburger Zentralgenossenschaft u. a. doppelt soviel Schwergeschädigte beschäftigt wurden, als es das Gesetz verlangt und zwar ohne Ansehen der Person und der Partei. Schulz und Tillessen hätten dort völlig zurückgezogen gelebt und beide werden als bescheiden und zurückhaltend geschildert. Heinrich Schulz ist der Sohn eines verstorbenen Arztes, hat in einer Maschinenfabrik in Saalfeld gelernt und ist 1914 als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Er wurde zweimal verwundet. Am 11. Januar 1918 wurde er zum Reserveoffizier befördert und war Kompagnieführer und Batl.-Adjutant. Im September 1918 ist er in den Beurlaubtenstand übergetreten und war kaufmännisch tätig, bis er sich Ende April 1919 bei der Sturmkompagnie der zweiten Berliner Brigade meldete. Mit dieser hat er an den Kämpfen in München und Oberschlesien teilgenommen. — Heinrich Tillessen ist der Sohn des verstorbenen Generalleutnants a. D. Kurt Tillessen. Er ist im April 1912 Seekadett geworden und hat während des Krieges als Oberleutnant auf verschiedenen Kriegsschiffen und bei der neunten Torpedoflottille Dienst getan. Von November 1918 bis Januar 1920 war er in englischer Kriegsgefangenschaft und von April 1920 ab bei der zweiten Marinebrigade.

WTB. **München,** 14. Sept. Bis zum Mittwoch Abend sind in der Mordaffäre Erzberger im ganzen 10 Personen verhaftet worden, und zwar neun in München und einer auf der Fahrt von Augsburg nach München. Gegen sämtliche Personen sind Haftbefehle erlassen worden. Außer den bereits heute Morgen namentlich aufgeführten 7 Verhafteten befinden sich noch in Haft: der Student Ullrich Klintzsch, der Student Wilhelm Bollinger und der Student Karl Sibel. Sämtliche Verhaftete werden demnächst nach Offenburg gebracht, um dem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden; auch der auf der Fahrt von Augsburg nach München verhaftete Student Bollinger. Die Polizei hatte davon Kenntnis erhalten, daß Klintzsch den Bollinger in München am Bahnhof erwartete, um ihn zu warnen. Sie nahm den Klintzsch am Bahnhof fest, um jede Verbindung mit Bollinger zu verhindern. Bollinger besaß unter der Firma eines Holzverwertungsgeschäftes in der Trautengoldstraße eine Wohnung von drei Zimmern. — Die Mitteilung, daß von außerbayrischer Polizei eine Haussuchung bei Dr. Heim abgehalten worden sei, um ihn in die Angelegenheit hineinzuziehen, ist, wie die badische Generalstaatsanwaltschaft mitteilt, völlig aus der Luft gegriffen. Die Haussuchung galt nicht Dr. Heim, sondern Schulz und Tillessen, die in Regensburg bei Dr. Heim studierten. Es wurde lediglich das Zimmer durchsucht, in dem die beiden gewohnt hatten. Daß von Killinger dem Schulz zur Flucht verholfen hat, ist dadurch erwiesen, daß er ihn im Auto zur Bahn brachte. Die badische Polizei ist zurzeit mit der Durchsuchung des beschlagnahmten Gepäcks der Verhafteten beschäftigt. Bei den Haussuchungen wurde auch ein Revolver gefunden. Heute abend traf beim Generalstaatsanwalt ein Schreiben aus Italien ein, das in italienischer Sprache kurz die Mitteilung enthielt: „Halten uns in Mailand auf." — Der Brief hat keine Unterschrift. Es muß erst untersucht werden, ob es sich um eine Mystifikation handelt.

WTB. **Berlin,** 14. Sept. An die Meldung über die Verhaftung einer Anzahl Personen, die angeblich in Beziehung zu der Ermordung Erzbergers stehen, wird in der Oeffentlichkeit die Behauptung geknüpft, es befänden sich aktive Offiziere von der Marine darunter. Das Kriegsministerium teilt hierzu mit, daß keine der verhafteten Personen sich im aktiven Dienst der Reichsmarine befinde. Sollten einzelne von ihnen der Reichsmarine angehört haben, so sind sie jedenfalls seit langer Zeit bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin,** 13. Sept. Verschiedene Zeitungen brachten die Meldung, daß das Verbot des „Miesbacher Anzeigers" infolge der Aufhebung des über 9 rechtsradikale Zeitungen verhängten Verbots nunmehr ebenfalls aufgehoben sei. Diese Auffassung ist unrichtig. Auf das 1. Verbot des „Miesbacher Anzeigers", das durch die Entscheidung des Reichsratsausschusses aufgehoben wurde, erfolgte das zweite Verbot desselben Blattes auf Grund eines Tatbestandes, der durch die Entscheidung des Reichsratsausschusses nicht betroffen wird. Dieses zweite Verbot des Reichsministers des Innern besteht also auch heute noch zu Recht.

WTB. **Berlin,** 13. Sept. Die ärztliche Expedition des deutschen Roten Kreuzes ist heute früh an Bord des Dampfers „Triton" nach Petersburg in See gegangen, nachdem das Abkommen über die Sicherstellung der Expedition zwischen dem deutschen Roten Kreuz und dem Exekutivausschuß der Sowjetregierung beiderseitig ratifiziert worden ist. Voraussichtlich wird die Expedition unmittelbar nach ihrem Eintreffen in die praktische ärztliche Arbeit eintreten können.

Berlin, 13. Sept. Die „Voss. Ztg." meldet, daß eine allgemeine Tagung der Deutschen in Polen gestern und heute in Lodz stattgefunden habe. Etwa 7000 Personen nahmen daran teil. Eine einstimmig angenommene Entschließung protestiert in entschiedener Form gegen die Nichteinhaltung der Versprechungen, die der deutschen Minderheit gemacht worden sind. Eine weitere Entschließung erklärt, daß der Ultrachauvinismus der bisher polnischen Regierung die Hauptursache der allgemeinen Zerrüttung sei. Sämtliche Organe der Deutschen in Polen haben sich in Lodz zu einem einheitlichen Bund der Deutschen in Polen zusammengeschlossen.

WTB. **Berlin,** 14. Sept. Oltwig von Hirschfeld ist nicht in Freiheit gesetzt, sondern verbüßt seit dem 10. September weiter seine im Februar über ihn verhängte Strafe. Der neue Haftbefehl wegen Mordverdacht ist aufgehoben worden.

WTB. **Dresden,** 14. Sept. Der Arbeitgeberverband der Metallindustrie hat heute Abend beschlossen, die Arbeiter auch in den bisher vom Streik nicht betroffenen Betrieben vom 16. September ab auszusperren, wenn bis Freitag früh die Arbeit von den Streikenden nicht wieder aufgenommen wird. Von der Aussperrung werden etwa 40 000 Arbeiter betroffen werden.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 13. Sept. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Stockholm, die Sowjetregierung gesteht in einem Prawdatelegramm zu, daß die Mitglieder des russischen Hilfskomitees verhaftet wurden. Haussuchungen sollen reichhaltiges Material dafür gebracht haben, daß sich eine Anzahl Mitglieder mit Umsturzplänen befaßte.

WTB. **Paris,** 15. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Newyork ist das Abkommen, durch das Guatemala, Honduras und San Salvator eine föderative Republik werden, in San Salvador unterzeichnet worden. Als Sitz der Bundesbehörde ist die Hauptstadt von Honduras, Tegucigelpa, bestimmt worden.

WTB. **Paris,** 14. Sept. Aus Tokio wird berichtet, daß Unbekannte zwei Bomben auf die Residenz des Generalgouverneurs von Soaul (Korea) geworfen haben. Es wurde nur Materialschaden angerichtet.

WTB. **London,** 14. Sept. Daily Mail zufolge prüft die Münzkommission sorgfältig die Markfrage. Der Sturz der Mark sei nicht das Ergebnis der von Deutschland geleisteten Zahlungen, sondern die Unmöglichkeit, in Deutschland der Inflation Einhalt zu tun, die eine große Krankheit des festländischen Europa geworden sei. Die Folge sei, daß Deutschlands Märkte für englische Artikel schließen. Die britischen industriellen Verbände trügen sich ernstlich mit der Absicht, eine Politik zu führen, die das englische Pfund auf einen Stand bringe, die den Handel mit dem Ausland wieder aufzunehmen gestattet. Daily Mail glaubt, daß eine solche Politik trotz allem Aussicht habe, angenommen zu werden.

WTB. **London,** 13. Sept. 200 arbeitslose ehemalige Kriegsteilnehmer sind heute früh nach Frankreich abgefahren, um beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwendet zu werden. Wenn der Versuch befriedigende Ergebnisse zeigt, würden weitere Gruppen von Arbeitslosen folgen.

WTB. **London,** 14. Sept. Amtlich wird aus Dublin gemeldet, daß heute die Antwort an Lloyd George und die Ernennung von fünf Delegierten einstimmig gebilligt wurde. Die Antwort ist noch nicht veröffentlicht worden.

WTB. **London,** 14. Sept. Die Abgesandten der Sinnfeiner sollen sich mit Lloyd George über Gegenstände von vitaler Wichtigkeit unterhalten haben, die ihre Rückkehr nach Dublin zur Befragung des irischen Kabinetts notwendig gemacht haben. Die Antwort der Sinnfeiner werde am Freitag oder Samstag überreicht werden.

Vom Völkerbund.

WTB. **Genf,** 13. Sept. Der Völkerbundsrat prüfte in seiner letzten Sitzung die österreichische Note, die ein Eingreifen des Völkerbundes im Burgenland verlangt. Da die österreichische Regierung eine ähnliche Note an den Botschafterrat gerichtet hat, beschloß der Völkerbundsrat, vorläufig nicht einzugreifen, da der Botschafterrat hinsichtlich der Ausführung des Vertrags von Trianon in erster Linie zuständig sei. — Aus der Rede des indischen Delegierten Srinavasa Sastri am Schluß der gestrigen Völkerbundsversammlung sind bemerkenswert seine Darlegungen über die Mandatsfrage. Er beklagte, daß in den Mandatsgebieten, die mit dem Buchstaben C bezeichnet werden, Rassenunterschiede gemacht werden und die eingeborene Bevölkerung einem harten und demütigenden Regime unterworfen würde. Der indische Delegierte sagte wörtlich: „Wir müssen daran erinnern, daß in diesen Gebieten und besonders in Westafrika die Deutschen nicht die bedauerlichen Unterschiede zwischen den Rassen gemacht haben." Der indische Delegierte erwähnte auch die oberschlesische Frage, wobei er ausführte, daß diese eine herrliche Gelegenheit für den Völkerbund sei, sich in der Kulturwelt eine sichere Stellung zu erwerben. Wenn auch nur der Rat mit seiner Lösung beauftragt worden sei, so habe doch auch die Versammlung in dieser Angelegenheit eine wichtige Rolle zu spielen; denn der Rat müsse ständig die Sympathie der Versammlung hinter sich spüren.

WTB. **Genf,** 13. Sept. Die heutige Rede Wellington-Koo-China, der gleichzeitig Präsident des Völkerbundsrates ist, zeigte, wie auch die Rede Balfours, daß die Mitglieder des Völkerbundsrates recht empfindlich sind gegen die verschiedenen Angriffe, die in der Versammlung gegen die Tätigkeit des Rates gerichtet wurden. Besonders der Vorwurf, daß der Rat bei seinen Entscheidungen fremden Einflüssen gehorche, ist den Ratsmitglieder sichtlich unangenehm. So legte auch Wellington-Koo in seiner Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundsrates Wert auf die Feststellung, daß der Rat stets nur von dem Wunsche beherrscht war, dem Frieden und der Gerechtigkeit zu dienen. Wenn es nicht immer möglich war, den verschiedenen Parteien bei der Lösung eines Konfliktes Genugtuung zu geben, so lag das weniger an dem Willen des Rates, als an der Natur der Konflikte. Auch die ständige Kommission nahm Wellington-Koo energisch gegen die verschiedenen Vorwürfe in Schutz, wobei er ihre Tätigkeit anläßlich der Frage der Verteidigung der Freien Stadt Danzig erwähnte. Er wies besonders darauf hin, daß diese Kommission dem Völkerbunde Vorschläge über die Notwendigkeit eines Untersuchungsrates über die Ausführung der Friedensverträge unterbreitet habe und fügte hinzu, daß diese Friedensverträge gegenwärtig dem Völkerbunde das einzige Mittel zur Kontrolle der Rüstungen gewisser Länder bieten u. daß die Ausführung des Kontrollrechtes außerordentlich nützlich für den Völkerbund sei.

WTB. **Genf,** 13. Set. Die 4. Kommission des Völkerbundes (Haushalt und innere Organisation) setzte heute die Beratungen über den Be-